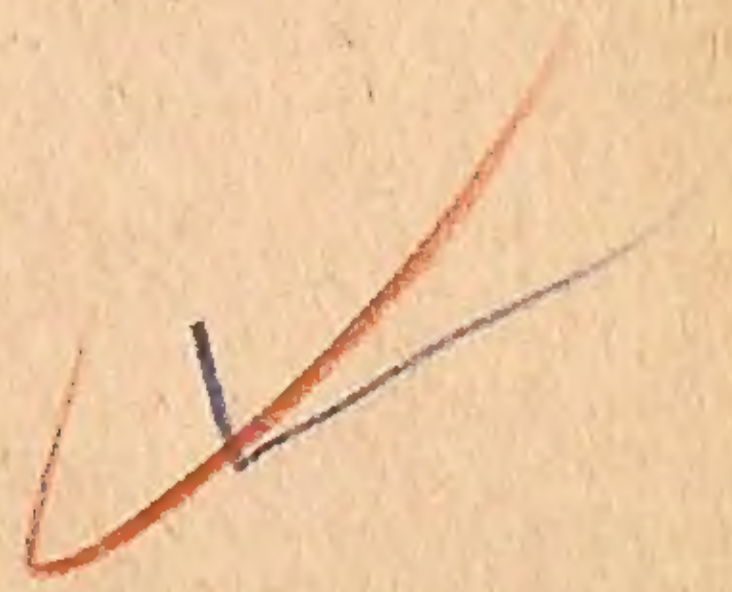


ASHA

13

334
I usno zpeany



Mgoshanne

Mol. atase
Fubich a me
gudoy 88

3

7

Centered

Polizeiattaché
ZAGREB
andere Dokumentation

(88)
□

Centered

Anlage 3

SD Düsseldorf 4.9. ✓

Anlage 1
O. No. 1. Nr. 151/42

68

Deutschfreundliche Personen, von denen die meisten dem Studienrat Dr. Heinz K r i e g e r, Rheydt, Leiter der Organisation "The Link" (Org. für deutsch-engl. Verständigung) in Düsseldorf, persönlich bekannt sind. (Siehe hies. Schr. VI A 1 - 4 vom 4. 9. 1940).

Admiral Sir Barry D o m v i l e , Leiter des "Link" (org. für deutsch-englische Verständigung) 230 Strand, London, W.C. 2 ;

C.E. C a r o l l , Geschäftsführer des "Link" und Herausgeber der Anglo-German-Review, 230, Strand, London W.C.2;

Hubert M a d d o c k s , 23 Costwold-Road, Westcliff-on-sea, führendes Mitglied des "Link" ;

Ruht M a c k e n z i e , Sekretärin beim "Link" 230 Strand, London W.C.2 ;

Mr. Ernest H. C o o k , 161 Fairlands Avenue, Thorton Heath Surrey. Mitglied des "Link";

Mr. C h a m b e r s , Leiter der Anglo-German-Kameradschaft, London, W. 9, 11 Clifton Gardens;

Mr. G.E. T h o m a s , 171 Grean Lanes, Palmers Green Nr.13.

3

165
Berlin, den 2.7.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Stimmung in Bosnien und Herzegowina.

Der Militärbefehlshaber in Serbien, Belgrad, meldet mit Schreiben vom 11.6.1941 folgendes:

Um das serbische Problem vollkommen verstehen zu können, muss man ein Augenmerk auf die Serben in Bosnien und der Herzegowina richten.

Die Eindrücke die ich in Mostar und Sarajevo, diesen zwei Hauptstädten im bosnischen und herzegovinischen Gebiet erhalten habe, können von deutschen Standpunkt nicht nur als beruhigend, sondern darüber hinaus als erfreuliche Symptome betrachtet werden. Schon beim ersten Schritt in diese Gebiet spürt man, dass die Atmosphäre ganz anders ist, als in Belgrad und in Serbien. Jedem deutschen Soldaten widmet man alle nur erdenkliche Aufmerksamkeit. In Mostar z.B., wo deutsche Soldaten nur sehr selten sind, zeigt man ganz offen Sympathie für Deutschland. So habe ich oft gehört wie Kinder und alte Leute hinter mir flüsterten: "Deutsche! Deutsche!" Viele mir ganz unbekannte Personen haben mich lächelnd mit erhobener Hand und mit dem Gruss "Heil Hitler" begrüsst.

Erst nach meinem ersten Gesprächen mit meinen Bekannten in Mostar habe ich erfahren, dass unsere Truppen in Mostar und in der Herzegowina nur 3 - 4 Tage geblieben sind, in dieser kurzen Zeit aber durch ihre gute Haltung die beste Propaganda für Deutschland gemacht haben. In Bosnien und Herzegowina hat die Bevölkerung, mit Ausnahme nur der Angehörigen der serbischen Kirche, mit grössten Sympathien den Kampf Adölf Hitlers verfolgt. Um das zu verstehen, muss man sich daran erinnern, dass der "Bosnjak" einmal der beste Soldat des alten Österreichs gewesen ist und dass die bosnische und herzegowinische Bevölkerung vor dem Kriege 1914 - 18 im Rahmen der Österr. Ungar. Monarchie ein durchaus zufriedenes Leben geführt hat. Diese geistige Verbundenheit mit dem alten Österreich ist auch auf das neue

b.w.

Right-Bottom Aligned

Grossdeutsche Reich übergegangen, und die treuesten Anhänger Deutschlands in ganz Europa hat man gerade unter der Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina zu suchen. Jedoch, das darf man nie~~x~~ vergessen, sind darun~~ter~~ nur das mohammedanische und das kroatische Element zu verstehen. Denn die Serben in diesem Gebiet sind genau wie früher unter Österreich, auch heute noch~~x~~ die grössten deutschen Hasser geblieben. Um in unserer Propaganda nicht einen grundsätzlichen Fehler zu begehen, muss man die Tätigkeit der Serben in Bosnien und der Herzegovina immer im Auge behalten, weil die Serben auch künft~~ig~~ die Träger aller Sabotageakte und aller irredentistischen Aktionen gegen Deutschland bleiben werden. Das Attentat in Sarajewo 1941 wurde von Serbien durchgeführt, und wegen seinem orthodoxen Fanatism~~us~~ wird dieses Element auch heute noch das gefährlichste auf dem Balkan bleiben. Die Idee der Befreiung vom deutschen Joch wird dort mehr als in Serbien selbst immer im Herzen aller Serben lebendig bleiben, und unter dem Einfluss der serbischen Popen wird dieses pravoslavische Element immer wieder Mittel und Wege suchen, um das ehemalige Jugoslawien, d.h. Grossserbien, im Dienste Englands wieder aufzurichten.

Die bisantinischen Methoden, die von den Popen der orthodoxen Kirche schon jahrelang gegenüber den Türken angewendet worden ist, ist gerade bei den letzten Ereignissen wieder in Aufnahme gekommen. Beim Einmarsch der ital. Truppen in die Herzegowina und in Mostar hat der serbische Mitropolit für alle serbische Familien angeordnet, sie sollten italienische Offiziere bei sich einquartieren und nachdem die Freundschaft der italienischen Militärbehörden zu gewinnen. Dem "Vladika /Serbischer Bischof/ ist es gelungen die engsten Beziehungen mit dem ital. Oberbefehlshaber für die Herzegowina anknüpfen. Er konnte ohne Anmeldung jeden Tag beim ital. Kommandeur zur Audienz erscheinen, und er hat das auch reichlich ausgenutzt. Es ist bekannt, dass bei den Orthodoxen eine starke Abneigung gegen den Katholizismus besteht. In diesem Fall jedoch die Serben mit den Italienern ganz gut auskommen, obwohl gerade die

b.w.

Taliener die Träger des Katholizismus sind. Die Serben wollten mit dieser Haltung ein politisches Ziel erreichen, nämlich dass die Herzegovina östlich von Mostar unter italienische Herrschaft kommt und mit Montenegro vereinigt wird. nur damit diese Gebiete nicht unter kroatischem d.h. deutschem Einfluss bleiben.

Für jeden, die die Verhältnisse in Bosnien und in der Herzegovina kennt, ist kein Geheimnis, dass die Serben nie vergessen werden, dass gerade in der Herzegovina, in Nevesinje, der erste Schuss für die Erhebung gefallen ist. Noch in diesen Tagen haben in der Nähe von Mostar, in Nevesinje, heftige Kämpfe zwischen "Ustasche" und "Tschetnizi" stattgefunden. Man erzählt, dass sehr viele Tschetnizi und auch ehemalige Angehörige des Sokol-Verbandes unter Führung des berühmten Deutschenhassers Cedo Milic aus Mostar sich in den Bergen der Herzegovina versteckt halten, und man glaubt, dass sich die Zeiten der "Hajduci", die den Kampf für die Freiheit Serbiens in früheren Zeiten geführt haben, sich wiederholen könnten.

Die Italiener mischen sich in alle Angelegenheiten zwischen Serben und Kroaten ein, aber immer wieder zu Gunsten der Serben. In fast allen Fällen nehmen die italienischen Militärbehörden die Serben in Schutz. In vielen Fällen waren allerdings solche Massnahmen auch notwendig, weil das serbokroatische Zusammenleben im ehemaligen Jugoslawien in den letzten 20 Jahren den Hass der Kroaten gegen die Serben erheblich gesteigert hat, denn die Kroaten galten immer als Bürger zweiten Ranges, und die Serben fühlten sich als Herrenvolk.

Die italienischen Soldaten und die italienischen Militärbehörden haben in Bosnien und der Herzegovina einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Gerade diese Tatsache hat sehr dazu beigetragen, dass die Achtung und sogar die Liebe gegenüber den deutschen Soldaten und dem deutschen Reich sich noch vergrössert hat und verstärkt hat. In Mostar erzählt man sehr viel Einzelheiten, die den deutschen Soldaten im Verhältnis zum italienischen kennzeichnen sollen. Nur ein Beispiel: Ein italienischer Soldat wollte in einer Konditorei seine Zeche nicht zahlen. Ein deutscher Soldat, der zufällig auch gerade sich in dieser Konditorei aufhielt, fragte den Italiener, warum er nicht zahlen wollte. Da habe der italienische Soldat geantwortet:

ft-Top Aligned

"Hier braucht man nicht zu zahlen, wir haben doch das Land erobert!" Auf diese Worte habe ihm der Deutsche ein Paar Ohrfeigen ^{gegeben} und für ihn die Zeche bezahlt. So kann man es verstehen, dass die Bevölkerung es sehr bedauert hat, dass die deutschen Soldaten nur drei Tage in der Herzegowina geblieben sind. Heute wünscht der herzegowinische Bauer, dass der deutsche Soldat wieder kommen möge, ja man sagt sogar er könne für immer in Herzegowina bleiben, nur damit ~~am~~ den Italiener los werde. Übrigens können sich die Italiener kaum als Eroberer des Landes fühlen, da die Kroaten schon von sich aus den Kampf gegen die Serben aufgenommen hatten und im wesentlichen bereits Dalmatien und die Herzegowina von den serbischen Truppen und Cetnici gesäubert hatten, als die Italiener einrückten.

Man erzählt sich weiter in Mostar, daß die italienischen Militärbehörden nicht nur Lebensmittel requiriert hätten, sondern bis zu gewöhnlichen Fenstergittern hin alles fortgenommen hätten. Die Lebensmittel für die Bevölkerung sind darum knapp geworden, und wenn man bedenkt, daß die Herzegowina sowieso im ehemaligen Jugoslawischen Staat ein Zuschussgebiet war, kann man verstehen in welcher Lage sich der herzegowinische Bauer befindet. Besonders die Art, wie man der Herzegowina alles weggenommen hat, hat die Bevölkerung schmerzlich berührt. Z.B., hat ein italienischer Soldat einem Bauern ein Paar Schuhe verkauft, ^{Centered} der Bauer geht keine 100 Meter mit den gekauften Schuhen weiter, da kommt ein anderer italienischer Soldat und nimmt nach vorher festgelegtem Plan dem Bauern die Schuhe wieder ab. So verkaufte ~~am~~ an die herzegowinischen Bauern ein Paar Schuhe 10-20 Mal. Dies nur als ein kleines Beispiel für viele. Alle diese italienischen Übergriffe werden von Mund zu Mund durch die ganze Herzegowina u. Bosnien weitergegeben.

In Sarajewo ist die Lage folgende: die Mohammedaner, die im ehemaligen Jugoslawien beim Kampf zwischen Serben und Kroaten immer schon den lachenden Dritten gespielt hatten, werden jetzt von den Kroaten dermassen bevorzugt, daß selbst viele Kroaten damit nicht einverstanden sind. Die Kroaten sind in Bosnien in der Minderheit gegenüber Serben und Mohammedanern, und jetzt entwickelt sich ein Kampf für die Mohammedaner. Sehr viele Anhänger Macek's sind diesem noch treu geblieben und man hat den Eindruck, daß man mit Pavelic gerade wegen der Verfolgung der Macek-Leute etwas unzufrieden ist. Es herrscht auch eine grosse Erbitterung über den neuen italienisch-kroatischen König und auch über die Abtretung der dalmatischen Gebiete an Italien.

Die Einstellung gegenüber Deutschland ist bei der mohammedanischen und kroatischen Bevölkerung also sehr günstig.

Die f. d. d. Ha

Berlin, den 27.3.42.

308

Betr.: Ernährungslage in Dalmatien.1. V e r m e r k.

Agram übersendet am 14.3.42 folgendes Meldung von 6796 an VI E 3:

Die Ernährungslage in den dalmatinischen, herzegowinischen und likanischen Gebieten und besonders auf den Adriainseln hat ihren Höhepunkt erreicht. Aus zahlreichen Gebieten werden zahlreiche, anhaltende Fälle von Hungerstod gemeldet. Von dieser Hungersnot werden zuerst die Bevölkerung der Inseln und die arme Stadtbevölkerung erfaßt, während die wenigen, noch vorhandenen Lebensmittel von den zahlreichen emigrierten Juden in den dalmatinischen Städten und dem italienischen Militär aufgekauft werden, und zwar zu Fantasiepreisen. So werden z.B. in zahlreichen Gebieten Eier pro Stück um 40 - 50 Kuna (2-2,50 RM) verkauft.

Die Heeresverpflegung der in Dalmatien stationierten Truppen ist durch mangelhafte Belieferung aus Italien, durch die Unmöglichkeit von Eisenbahntransporten wegen Schnee-
verwehung usw. dermaßen erschwert, daß die italienischen Kommandos die Soldaten angewiesen haben, sich selbst zu verpflegen. Als Verpflegungsgeld wird pro Tag 15 Kuna gezahlt. Die Folge hiervon ist, daß der größte Teil der italienischen Soldaten die wenigen noch vorhandenen Lebensmittel plündert und selbst vor Diebstahl und Requirierungen in Privathäusern nicht zurückschreckt.

In Auswirkung dieser katastrophalen Ernährungslage ist sowohl unter der kroatischen Küstenbevölkerung, als auch in den Mannschaften des italiensichen Militärs eine zunehmende Bolschewisierung zu beobachten.

2.Z.d.A.VI E 1 c (277 - Dalmatien).

Bu.

102 27/3

P

Right-Bottom Aligned

zu 95.

Es liegen mir nunmehr genaue Nachrichten vor, dass in der Nacht 30.III 31.III. im ganzen Armeebereich ca 800 Tel.maste zerstört, bzw. umgelegt wurden. Hievon schätzt man im Rayon des hiesigen Kndos ca. 200. Allein auf der Strasse Crik.-Tribalj gegen 11 Masten, /die ersten ca 2 km von Crik. entfernt/, Crikvenica Selce Novi 7 Masten u.s.w.-Die Sabotageakte erfolgten, auf allen Stellen fast gleichzeitig, nach Mitternacht.

Seit zwei Tagen sind auch grössere Störungen in der Stromversorgung.

Der Sicherheitsdienst in Crikvenica wurde seit zwei Tagen neuerlich verstärkt.

Von jüdischer Seite wird mit Hohn kolportiert, dass am 10.IV. die heutige kroat. Regierung gestürzt wird.-Der Reiseverkehr nach Agram wird bis zum 15.IV. eingestellt werden. Im ganzen Land werden Flugblätter verteilt.

Ueber die sinnlose Zerstörung der Tel.leitung, wird grosse Freude zum Ausdruck gebracht.

Von ital. Seite höre ich, dass alle Juden noch in diesem Monat in Lagern nach Italien abgeschoben werden sollen. Hiezu bemerke ich, dass eine solche Massnahme, eine sehr grosse Erleichterung für Crikv.wäre. Früher kann hier keine Ruhe eintreten.

VM-Melbung an Ek-Agram

z. Kennzeichnung + Verbleib an 11.31 Rh. gr. f 18.4.42

Schluss

11.31.42

1. antragen

2. Z. d. A. DEIC - Salva
hier

102
7.5.42

277

9

Centered

311

Crikvenica, den 3.IV.1942.

Nr. 99

Zu 96, 95.

Wie ich nun weiter erfahre wurden an den Tel.-Leitungen noch grössere Schäden angerichtet, als ich bereits berichtet habe. Im ganzen Umkreis gibt es keine Strasse, wo nicht die Maste zerstört wurden. Die Zerstörungen gehen bis nach Otočac, sowie über Križice gegen Sussak.

Leute berichten mir, dass in der Gegend Bribir kein männliches Wesen zu sehen ist. Man vermutet, dass sie alle im Walde sind.

110

Kla/Pa

14. Mai 1942.

Betr.: Kurze Meldungen aus der durch Italiener besetzten Zone.

Vorg.: Laufende Berichterstattung.

15.4.42. In Draga bei Susak ist seit 3 Tagen kein Brot zu haben. Es ist anzunehmen, dass die Einstellung der Brotversorgung mit gegen die Bevölkerung gerichteten Massnahmen verbunden ist.

In Bakar wurde die Brotration auf 50 gr. pro Tag herabgesetzt.

Durch diese Massnahmen in der Umgebung von Susak scheinen die Gerüchte bestätigt, dass man die rebellische Bevölkerung durch eine Hungerblockade unter Druck setzen will.

Einer der deutschfeindlichsten militär. Agenten Lesander Gregio, wurde von Susak nach Dubrovnik versetzt.

Auch in der Ucka/nördl. Gebiet der Provinz Fiume an der slovenischen Grenze/ machen sich komm. Banden immer mehr bemerkbar. Die dortigen italien. Besatzungstruppen wurden verstärkt.

16.4.42. Um 18.45^h ging heute in der Richtung Ogulin von Susak ein Transportzug mit 24 schweren LKW und 2 Panzerwagen ab.

18.4.42. Das ganze Dorf Mrkopali wurde von ital. Truppen umzingelt und zerstört. Die Häuser wurden alle abgebrannt. Die Aussage stammt von 2 Carabinieri-Uffz.

19.4.42. Seit einigen Tagen steht in Susak das Kavallerie-Regiment "Nizza" zum Abmarsch nach Dalmatien bereit. Um 6.30 fuhren von Susak 36 kampfbereite Panzerwagen in Richtung Drage-Skrljevo ab.

19.4.42. In Gerovo finden seit Tagen erbitterte Kämpfe zwischen ital. Truppen und Aufständischen statt. Ebenso wird im Gebiet von Gornje Jelenja seit Tagen gekämpft. Der Autobus, der um 18.^h aus Fiume in Richtung Crikvenica - Senj abfuhr, wurde bei Krizisce von Kommunisten angehalten.

400 700
36j KK
3315
Anhang 1/31

Die reisenden Offiziere wurden, ausser einem alten Hptm. dem die Stiefel ausgezogen wurden, verschleppt.

Nach Rücksprache mit ital. Eisenbahnern wird die Tendenz bemerkt, dass Waggon nicht sofort zurückdirigiert werden, sondern wochenlang für eigene Transporte im Inland Verwendung finden.

Es wird von verschiedenen Seiten in Susak das Gerücht verbreitet, dass das Attentat auf Papen in Ankara von deutschen Organen provoziert wurde, um so die Türkei in den Krieg zu zwingen.

20.4.42. Der 25.-Jährige Kroat Ante Beneta in Ledenice leistete der Aufforderung zur Militärdienstleistung nicht Folge und sollte an diesem Tag durch 2 Carabinieri und 1 kroat. Gendarm festgenommen werden. B. eröffnete gegen 3 Das Feuer und tötete sie, dann ging er in den nahen Wald und erhängte sich.

22.4.42- Heute wurden 150 Schwarzhemden aus Susak mittels LKW in Richtung Jelenje und Crni Lug abtransportiert, um am dortigen Kampf teilzunehmen.

Auf dem Lastzug Susak-Zagreb wurde bei Ogulin um 7^h früh ein Anschlag verübt, dem der Maschinenführer und der Heizer zum Opfer fielen.

Es verbreitete sich in Susak das Gerücht, dass ein engl. Kommissar sich nach Rom begeben oder in Italien bereits aufhalten soll, um über ein Sonderabkommen mit verschiedenen itall. Kreisen, die der Kronprinzenpartei angehören, in geheime Verhandlungen zu treten.

Die illegale komm. Zeitung "Primorski borac" wird in Massen verbreitet.

In den letzten Tagen wurden bei den Kämpfen in Cerovo 15 Carabinieri getötet. Die Verluste des regulären Heeres sind nicht bekannt.

Es wird bekannt, dass in der Nacht vom 19. auf den 20.4. bei Moravixa ein aus Zagreb kommender Transport zum

72

Entgleisen gebracht wurde. Kommunisten legten auf die Schienen Bomben, wodurch der Zug zerstört wurde.

23.4.42. Auf den Personenzug Zagreb-Susak No. 304 wurde um 5^h früh bei Brod. Moravice von Aufständischen MG-Salven abgegeben.

Zahlreiche Maschinenführer und Heizer der Linien Susak-Zagreb und Zagreb-Split haben eine schriftliche Aufforderung erhalten, ihren Dienst ohne Rücksicht auf Gefahr zu versehen, da sie sonst erschossen werden.

Seit einigen Tagen wird zwischen Crni Lug und Mrzla Vodica erbittert gekämpft. Seitens der Italiener wurden bisher 200 Tote gezählt. Die Kämpfe sind schwer, da nach Mitteilungen der Carabinieri die Kommunisten sich überall gut verschanzt haben.

Die Strecke zwischen Gerovo und Susak ist wieder frei geworden, so dass der Verkehr aufgenommen werden konnte. Die italienischen Truppen haben die Aufständischen in die Wälder zurückgetrieben. Letztere zogen sich in ihre alten, stark ausgebauten Stellungen auf die Linie Delnice-Lakve zurück.

24.4.42. Seit heute werden in Susak 5 Offiziere in Zivil eingesetzt, die einem besonderen Informationsdienst angehören und sich hauptsächlich an kleine Leute heranmachen. Sie sprechen ausgezeichnet kroatisch und slovenisch.

Man beginnt darüber zu sprechen, dass am 1.5.42 losgeschlagen werden soll und die Italiener und Deutschen Terrorakten ausgesetzt werden würden.

In Fiume wird folgende Geschichte verbreitet: In Basobica bei Trist ist der dortige Fleischhauer verschwunden. Als man nach einigen Tagen sein Geschäft mit Gewalt öffnete, fand man darinnen einen Carabinieri, einen Milizsoldaten und einen Faschisten an den Füßen aufgehängt. In den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung glaubt man solchen Gerüchten, da deren Stimmung so ist, dass sie in kürzester Zeit einen Umsturz erwarten. Tatsächlich dürfte es sich bei diesem Gerücht um folgenden Vorfall in Split handeln: Ein dortiger Fleischhauer brachte an seine Tür ein Plakat mit der Aufschrift an: "Oggi vendita carne libero" /Heute freier

hauer brachte an seine Tür ein Plakat mit der Aufschrift an:
"Oggi vendita carne libero" / Heute freier
Fleischverkauf/ und als man sein Geschäft mit Gewalt öff-
nete, fand man darin 3 erstochene italien. Soldaten.

Die Stimmung in Triest beginnt unter den unteren und mitt-
leren Schichten für italien. Staatsgewalt gefährlich zu
werden. Besondere Erbitterung herrscht gegen die allgemeine
Korruption. Vor einigen Tagen wurden viele Häuser mit roter
Miniumfarbe mit der Parole bemalt: "L'ora e giuta" /Die
Stunde ist gekommen/.

Bei Postumia/Adelsberg/ haben ernste Kämpfe begonnen.
Seitens der ital. Truppen waren in den letzten 24 Stunden
14 Tote zu verzeichnen.

24.4.42. Der bekannte Triester Komiker, Ceckelin, der mit seiner
eigenen Truppe in Italien reist und wiederholt wegen seiner
politischen Witze in Haft war, wurde nun wieder festgenom-
men und verbannt, da er folgende Posse brachte: "Die fünf
Schweine". Das erste Schwein ist Churchill, das zweite
Stalin und das dritte Roosevelt. Als er nun fragte, wer
wohl das vierte und fünfte Schwein sei, begannen die Zu-
schauer zu lachen. Dann erwiderte Ceckelin: "Also wir wissen
es ja alle, aber wir dürfen es nicht sagen".

Über die seitens der Zivilfaschisten durchgeführten
Strafaktionen gegen die "rebellischen Bauern" in der Um-
gebung von Susak wird seitens eines Faschisten folgendes
berichtet: Die eingesetzten Zivilfaschisten umzingeln die
Häuser und zwingen die Bewohner, die nur ihr Geld mitneh-
men dürfen, diese zu verlassen. Dann werden die Häuser samt
Inventar niedergebrannt. Zwischen Schuldigen und Unschuldigen
wird kein Unterschied gemacht. Unter den Kroaten in
Susak und Umgebung herrscht über dieses Vorgehen eine furcht-
bare Erbitterung und es wird offen gesagt, dass die Deutschen
so etwas nie getan hätten. Durch solche Massnahmen beginnen
sich die Italiener derart unbeliebt zu machen, das heute
nicht nur Kommunisten und Östniks, sondern auch ruhige und
anständige Kroaten gegen die Italiener aufgebracht sind und
sich bei einem breiten Aufstand der Kommunisten ohne weiteres

310

diesen anschließen würden, nur um die Italiener zu vertreiben.

Ein ital. Offizier der flüchtig deutsch spricht, äusserte sich einer deutschen Dame gegenüber, dass man in Italien seitdem der Kronprinz das Oberkommando des ital. Heeres übernommen hat, vor gewissen Entscheidungen stehe. Auf die Frage, welche Entscheidung kommen könnte, da man doch von der Festigkeit der Achse überzeugt sein kann, erwiderte der Offizier, "Sie sind schon von der Festigkeit der Achse überzeugt, aber bei uns nicht viele. Sie werden ja sehen, was sich in der nächsten Zeit ereignen wird."

25.4.42- Trotz der gestrigen Kundmachung über strenge Massnahmen gegen die kroat. Bevölkerung, wenn ital. Schulen weiter beschädigt und niedergebrannt werden, wurde heute Nacht die ital. Volksschule in Pöchlín bei Castua niedergebrannt. Täter konnten nicht gefunden werden. Ebenso wurden in Delnice und zahlreichen anderen Orten ital. Schulen niedergebrannt.

Centered

Die Stimmung hat sich in der letzten Zeit insofern geändert, dass man heute nicht mehr von Kommunisten und Rebellen als Gegner Italiens sprechen kann, sondern sehen muss, dass die ganze kroat. wie auch die slowenische Bevölkerung geschlossen einmütige Gegner Italiens geworden sind und nur ein Ziel kennen, diese Kommunisten selbst stark tätig sind und das Ziel über die Vernichtung des Faschismus und des Nationalsozialismus verfolgen, sind sehr viele Kroaten der Ansicht, dass die Befreiung des Landes von den Italienern nur mit deutscher Hilfe erfolgen kann.

Es wird hier bekannt, dass vor einiger Zeit in Triest das Brotmehl vergiftet wurde, wodurch eine grosse Anzahl Menschen erkrankten und 17 Todesopfer zu verzeichnen waren. Hier werden Gerüchte verbreitet, dass auch in Fiume dem Brotmehl Gift beigegeben wurde. Viele geben daher zuerst ein Stück des Brotes ihren Tieren zu fressen.

Ein ital. Leutnant aus Bosnien zurückkehrend, erzählte von den furchtbaren Kämpfen zwischen Kommunisten und ital. Truppen und erklärte, dass er zehnmal lieber in Russland kämpfen würde als in der bosnischen Hölle.

22
27.4.42. Heute wollten 2 junge ital. Leutnants gegen 14³⁰ zwei hübsche Judenmädchen, die mit reichsdeutschen Pässen versehen waren, über die Brücke nach Fiumeschmuggeln, doch wurden sie von einem ital. Hptm. aufgehalten und zum Grenzkommissariat gebracht. Es ist bekannt, dass es ital. Offiziere gibt, die den Schmuggel von Juden u. Jüdinnen, man kann sagen, gewerbemässig betreiben. X

In Castua wurde von Kommunisten ein ital. Konfident mit 3 Kopfschüssen niedergestreckt. Aus Repressalie wurden 3 Kommunisten von ital. Truppen ausgehoben und erschossen.

Es wird hartnäckig darüber gesprochen, dass ital. Freiwillige für ein Einmann-Torpedo gesucht werden.

In der letzten Woche wurde in folgenden Orten in der Nähe Fiumes, ital. Schulen niedergebrannt: Zamet, Castus, Brucici u. Pöchlin.

Ein ital. Hptm. erzählte, dass sich in ital. Militärkreisen die Unlust zur weiteren Kriegsführung immer mehr bemerkbar mache, da Italien so und so aufgerieben wird, gleich ob Deutschland oder England und Russland siegen. Am besten wäre es, wenn Italien einen Sonderfrieden mit England abschliessen würde, um auf diese Weise den Krieg sofort zu beenden und weitere Blutopfer zu sparen, In militär. Kreisen wird der Duce nicht verstanden, der sich vom Führer so einwickeln lasse, der ohne jegliche menschlichen Gefühle die ganze Welt unterjochen will.

242
m. KKf 242
28.4.42. Der ital. Oberltn. Costa, der als politischeß Polizeikommissar in Susak Dienst verrieht, sympatisiert stark mit der kommun. Bewegung. Auf seine Veranlassung wurde der kommun. Führer Dumanovic und mehrere Andere wieder enthaftet. X

Sowohl in Fiums als auch in Susak ist man immer mehr der Meinung, dass die Italiener die Lage in den besetzten Gebieten nicht meistern werden können. Die Lage in den genannten Städten ist schlechter als vor 1 Jahr beim Zusammen-

76

318

bruch Jugoslawiens. Die Zufahrtsstrassen werden befestigt und mit Tankfallen versehen. Überfall werden Bunker gebaut.

Die am 18.4. gemeldete Niederbrennung des Ortes Mrkopali beruht nicht auf Wahrheit, da nur einige Häuser beschädigt wurden.

29.4.42. Es wird bekannt, dass am 27.4. ein aus Zagreb kommender Lastzug zwischen Delnice und Lokve durch einen Bombenanschlag beschädigt wurden. Die Lokomotive, der Dienstwagen und 3 Waggonen fielen dem Anschlag zum Opfer.

Ein ital. Brigadegeneral fuhr heute vormittags nach den Kampfstätten bei Jalenje ab. Sein PKW war durch 2 gepanzerte LKW gesichert.

Eine einflussreiche ital. Person erklärte selbst, dass die Italiener in diesem Hause fertig sind und in ihrer Nervosität und Feigheit unsystematisch und planlos vorgehen. Bei einer Aktion wird zuerst viel geschrien, dann ein riesiges Aufgebot gemacht, um im Ernstfall geschlossen abzuziehen.

Die unsinnigsten Gerüchte finden sofort Glauben. Die intellektuellen Kreise vertreten die Ansicht, dass hier eher Indianer oder Chinesen Ordnung schaffen können als die Italiener, die sich letzten Endes über ihre Unerwünschtheit vollkommen bewusst sind.

30.4.42. Immer hartnäckiger verbreiten sich Gerüchte, dass in Istrien grössere Unruhen ausgebrochen sind und bereits viele Todesopfer beklagt werden. Seit gestern müssen alle Offiziere u. Soldaten auch ausser Dienst Waffen tragen. Offiziere, die bisher privat gewohnt haben, müssen seit gestern in den Kasernen übernachten. Man rechnet mit eventl. Unruhen anlässlich des 1.5.42.

Man spricht wieder von grossen Kämpfen im Raume zwischen Gerovo-Crni Lug-Mrzla Vodica-Lokve-Delnice-Brod n/Kupi und Cabar. Die Kämpfe sollen auf beiden Seiten heftig geführt werden. Täglich kommen Verwundete nach Susak und Fiume. Auch Spitalzüge verkehren sehr oft. Der Verkehr zwischen Susak und Gerovo, der vor einigen Tagen nach längerer Unter-

17

brechung aufgenommen wurde, ist nach 1 Tag wieder eingestellt worden, da das ital. Kommando eine Gewähr für die Sicherheit der Strecke nicht übernehmen kann.

Eine aus jungen Faschisten bestehende Strafexpedition ist wieder in Richtung Jalenja abgefahren.

200 neue Geheimpolizisten sind in den Orten Fiume-Susak Krasica-Drage-Castav-u. Crobnik eingesetzt worden.

Susaker Kaufleute haben Befehl erhalten, Leute aus der Umgebung keine Waren auszufolgen.

In den Schulen in Susak sind MG in Stellung gebracht worden.

Aus dem grossen Susaker Spital wurden alle leicht Erkrankten nach Hause geschickt, um für Verwundete der allfälligen Zwischenfälle Platz zu machen.

Heute früh 7.30^h fuhr ein grosser Militärtransportzug in Richtung Delnice ab.

Wie bekannt, wird, wurden am 28.4. in Castua 3 Personen erschossen, da sie sich nach 20^h auf der Straße befanden. Sie wurden ohne Anruf getötet.

Heute Mittag wurde schlagartig eine Zählung der Speisenden Gäste in den verschiedenen Restaurants in Susak vorgenommen. Punkt 12^h erschienen in allen Gaststätten Carabinieri und Metropolitanen, die die anwesenden Gäste zählten, ohne jedoch eine Dokumentenkontrolle vorzunehmen.

Kroatische Fliegeroffiziere, die Gelegenheit hatten, in Susak eine deutsche Wochenschau zu sehen, erklärten einen V.-Mann: "Lieber Freund, wir haben alle das grösste Vertrauen zu unserem Führer und wissen, dass er uns nicht im Stiche lassen wird. Wir sind auch davon überzeugt, dass er unsere kroatische Küste von den Italienern befreien wird."

In den letzten 3 Tagen ist ein aussergewöhnlich reger militär. Verkehr in Susak. Truppentransporte, Panzerwagen, gepanzerte Lastwagen usw. kommen

78

gepanzerte Lastwagen usw. kommen und gehen nach allen Richtungen.

In der Nacht zum 29.4. wurden in der Schule in Cosala die Schulbänke und Fenster ertrümmert. Bei der Untersuchung der Schule fand man 2 Zeitbomben. Als Repressalie wurden in Susak 10 Personen verhaftet.

Gestern begannen Grossrazzien, die auch heute durchgeführt wurden. Strassenzüge wurden abgesperrt und jede Wohnung genauest nach Waffen durchsucht.

Die Einziehung aller Rundfunkempfänger macht das Volk für Gerüchte umso empfänglicher. So wird die Behauptung weiter verbreitet, dass die Russen Smolensk genommen haben und sich die Deutschen fluchtartig wieder zurückziehen.

Die Brücke zwischen Susak und Fiume wird seit gestern mit doppelter Bemannung bewacht. Die Kontrolle ist wesentlich verschäfft worden. Jede einzelne Person wird genauest untersucht und auch an Frauen wird eine Leibesvisitation vorgenommen.

Die ital.-feindliche Stimmung paart sich mit dem Hass und der Verachtung der Kroaten gegen die als Eindringlinge angesehenen Italiener. Allgemein wird der Wunsch laut, dass bald deutsche Truppen kommen mögen, um hier Ruhe und Ordnung zu schaffen. Es wird behauptet, dass es ein grosser Fehler seitens Deutschlands war, die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in diesem Raum den ital. Truppen anzuvertrauen, denn die Lage ist heute viel gefährlicher als im April 41. Die Italiener haben durch ihr planloses Vorgehen, und durch sofortiges Wegschaffen aller Lebensmittelvorräte bei der Besetzung im Vorjahre das ansässige Volk in eine solche Not getrieben, dass es sich naturgemäss auf die Seite der Gegner Italiens stellen musste. Selbst einsichtige, politisch bewusste Menschen vertreten die Ansicht, dass es den Italienern auf Grund der abgrundtiefen Verachtung, mit denen sie behandelt werden, nicht gelingen wird, hier die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

1.5.42. Die Stadt wurde an ihren Grenzen blockiert, der Zutritt zur Stadt und ebenso der Ausgang nur mit einer besonderen

Bewilligung gestattet.

In der Nacht zum 1.5. fanden in Susak überall Hausdurchsuchungen statt.

In der Umgebung der Stadt wurden Drahtverhaue und spanische Reiter, ohne Rücksicht auf Felder und Gärten aufgezogen. An vielen Stellen wurden Tanks bereitgestellt und Geschütze in Stellung gebracht.

In den Strassen Susaks patrouillieren 15-20 Mann unter der Führung eines Offizieres. Auf wichtigen Plätzen wurden MG aufgestellt.

Der 1.5. verging ohne besonderer Zwischenfälle. Man spricht davon, dass die Aufständischen wohl einen Aufstand in Susak geplant haben, jedoch mit Rücksicht auf die ungeheuren Abwehrmassnahmen der Italiener davon Abstand nehmen mussten.

6.5.42. Seitens des Fascio in Susak wurde ein allgemeiner Aufruf erlassen, sich "freiwillig" zu den sogenannten "Strafexpeditionen" zu melden. Für besonders tapfere Leistungen bei diesen Strafexpedition, die in der Verwüstung und Vernichtung von kroat. Siedlungen bestehen, wurden Prämien versprochen. Viele der vorgeladenen Faschisten, die einen Beleg unterfertigen sollten, auf Grund dessen sie sich "freiwillig" melden, haben die Unterzeichnung mit der Begründung verweigert, dass sie sich sofort zur Verteidigung ihres Vaterlandes bereit erklären, aber sich zu solchen Schandthaten nicht hergeben.

IV A 1 a

Berlin, den 25. Juni 1942

Abschriftlich

dem Ant VI

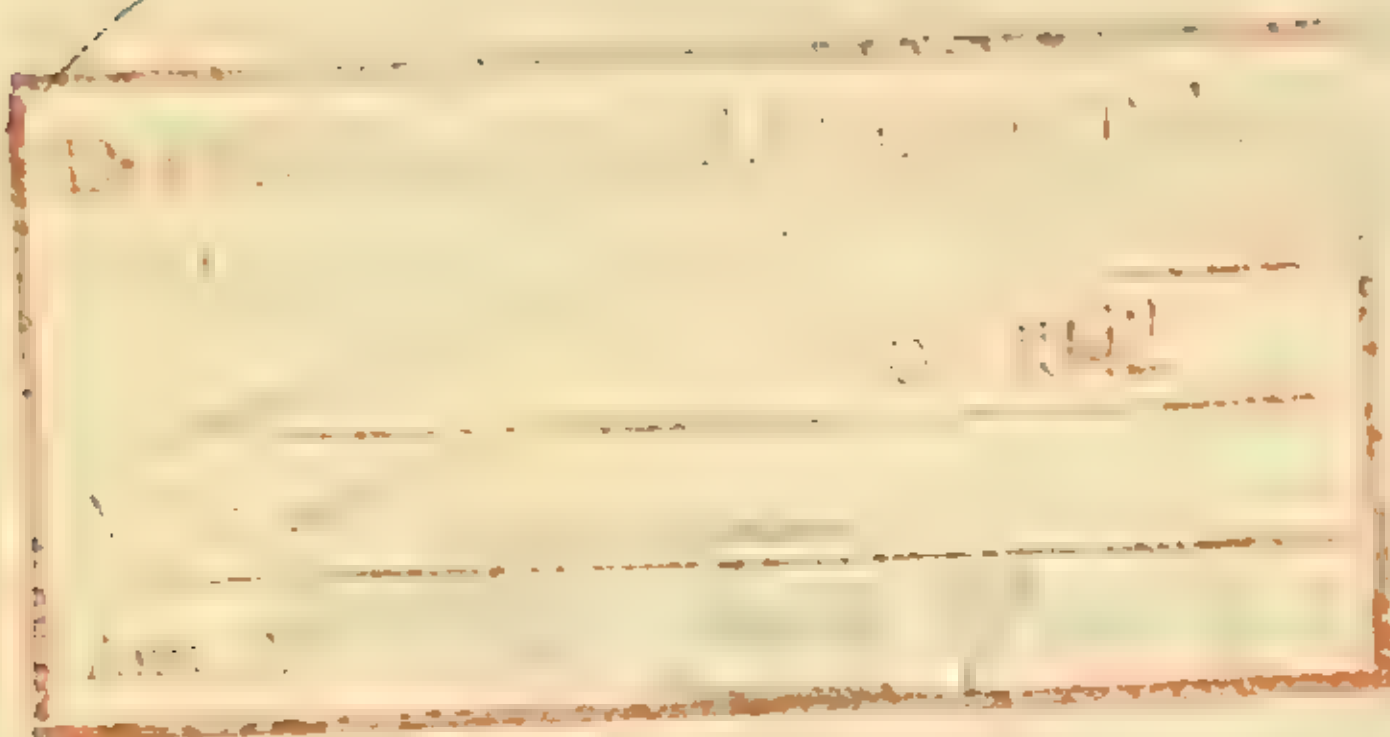
66753	27. 6. 1942	14
-------	-------------	----

zur Kenntnismahme und zum dortigen Verbleib übersandt.

I. A.



Jä.



20. 7. 42
 1/3 Kreis fänge u. K.A. nach Angabe d. Ver.
 2/1 antrag
 3/1 Z. d. A. Centered 48 d. 177

107
15. 7. 42.

VI E 1 c

Berlin, den 20.5.42.

Betr.: Dalmatien.1. V e r m e r k.

Dem 158. Wochenbericht Südosteuropa v. 7.-14.5.42 wird folgendes entnommen:

Mussolini empfing den Gouverneur von Dalmatien, B a s t i-
a n i n i. Eine amtliche italienische Verlaubbarung darüber
betont, daß in ganz Dalmatien in letzter Zeit die normale
Situation zurückgekehrt sei.

Das römische Amtsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung
Mussolinis zur strafgesetzlichen Verwaltung auf dalmatini-
schem Gebiet. Für Hauptverantwortliche auf diesem Territo-
rium ist die Todesstrafe vorgesehen. Für Personen, die ohne
behördliche Erlaubnis Waffen tragen oder Waffen, Munition
oder Explosivstoffe verstecken, ist Gefängnis von 3 bis 24
Jahren vorgesehen, in schweren Fällen die Todesstrafe.

Die Cetnici und Kommunisten scheinen nunmehr endgültig aus
dem größten Teil der östlichen Gebiete Bosniens verdrängt
zu sein.

2. Z.d.A. VI E 1 c (277).

Bu.

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiattdaché

Zagreb,
Gvozd 15
Tel. 22-352

2.6.1942.

323

Br. Nr. Kla/Pa
1186/62

G

Der RF u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. der SD	
5870	- 8. 6. 1942
Anlg.:	4
Amt:	

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt
-Amt VI-
nachrichtlich an
-Amt IV-
B e r l i n .

83070 9. 6. 1942

II E 1

Betr.: Kurze Meldungen aus der durch Italien besetzten Zone.
Vorg.: Laufende Berichterstattung.
Anlg.: 1.

In der Anlage werden kurze, vertraulich erfasste Mel-
dungen aus der durch Italien besetzten Zone mit der Bitte um
Kenntnisnahme überreicht.

- My.
1. Z. K. an UE3 (S. 5)
20. 7. 42 hinzuge wie angegeben od. Bm.
L. B.
2. antrag
4. Z. D. A. UEe-277
- M

18. 6. 42.

Kla/Pa

Zagreb, 2. Juni 1942.

Geheim

Betr.: Kurze Meldungen aus der durch Italiener besetzten Zone.
Vorg.: Laufende Berichterstattung.

8.5.42.

Aus dem Gerichtsgefängnis in Fiume wird vertraulich bekannt, dass täglich 50-70 Gefangene eingeliefert und täglich ebensoviele nach Capo d'Istria, Triest und Udine transportiert werden, wobei die Gefangenen zu zweit gefesselt und in Gruppen zu sechs oder zwölf Mann mit einer langen Kette zusammengeschlossen mittels LKW zum Bahnhof geschafft werden.

Die im April in einem grossen Prozess zum Tode verurteilten ^{Centered} Kommunisten wurden alle zu lebenslänglichem Kerker begnadigt und in die Strafanstalt Capo d'Istria verbracht. Die hygienischen Zustände in diesem Gefängnis sind unter aller Kritik. Es wimmelt von Ungeziefer. Die Höchstzahl der Gefangenen ist 213, mehr können nicht untergebracht werden. Die Verpflegungsrationen sind grösser als die der Bevölkerung, da- die Gefangenen 500 gr Brot täglich bekommen, wogegen pro Kopf in der Bevölkerung nur 150 gr ausgegeben wird. Fleisch erhalten die Gefangenen 52 gr pro Woche. Gefangene, die sich die Verpflegung selbst bezahlen können, sind besser daran.

9.5.42.

Aus Fiume berichtet ein V-Mann, der die Verhältnisse sehr gut kennt und seit Jahren in Fiume lebt, über die ital. Armee: dass der ital. Soldat an und für sich nicht schlecht wäre, wenn er unter richtiger Führung stünde. Der Krebs Schaden des ital. Heeres ist nach Ansicht des V-M. der grosse Kastengeist, der nur Herren und Knechte kennt. Im Heere beginnt das Herrentum schon beim Unterleutnant. Der Stabsoffizier gehört zu einer höheren Kategorie, die hoch über die unteren Offiziere steht und die Generalität bildet einen

engen Kreis für sich.

Während im deutschen Heer, obwohl der Dienst strengstens gehandhabt wird, der hohe Offizier ausser Dienst Kamerad eines jeden einzelnen Mannes ist und mit ihm gemeinsam an einem Tisch sitzt, gibt es im ital. Heere noch immer einfache Kost für den Soldaten, Messen für niedere Uffz., Messen für höhere Uffz. und 3 verschiedene Offiziersmessen für niedere Offiziere, Stabsoffiziere und der Generalität.

Selbst der jüngste Unterleutnant hält sich einen Offiziersdiener, der ihm die kleinsten auch häuslichen Arbeiten verrichten muss. So sieht es sonderbar aus, wenn ein ital. Soldat mit dem Gewehr um den Hals und der Einkaufstasche hinter der Frau eines Leutnants einkaufen geht und mit dem gekauften Geflügel unter dem Arm zurückkehrt. Oft kann man beobachten, wie Soldaten am Balkon Teppiche klopfen, Schuhe und Kleider putzen und dann den Hund spazieren führen.

All dies kennzeichnet zwar noch nicht den ital. Soldaten, doch wird sein ^{Centered} Wert in den Augen der Bevölkerung hierdurch heruntersetzt.

In Split verlautet, dass alle jene Einwohner, die sich weniger als 15 Jahre hier aufhalten, die Stadt verlassen müssen. Unter den Staatsbeamten soll dies bereits durchgeführt worden sein.

11.5.42.

Vor einigen Tagen kam nach Pola ein Schiff aus Dalmatien mit politischen Gefangenen an, unter welchen sich auch 2 Lehrerinnen befanden, die wegen Sabotage zum Tode verurteilt und dann zu je 20 Jahren Kerker begnadigt wurden. Diese beiden Lehrerinnen /18 u. 20 J. alt/ erklärten, dass sie bei den Verhören durch die Metropolitani die schamloseste Behandlung erdulden mussten. Um von ihnen Geständnisse zu erpressen, schreckten die verhörenden Beamten nicht davon zurück, die Mädchens zu quälen.

Das Verbrechen dieser Lehrerinnen bestand darin, dass sie sich weigerten, beim Unterricht den ital. König als den "Befreier Dalmatiens" zu feiern und den Kindern einzuprägen, dass nun endlich das ital. Dalmatien von der slawischen Knechtherrschaft befreit wurde.

2.3. | In den letzten Tagen gingen 4 ital. Schiffe bei Šibenik, Trogir und an der Mündung der Neretva unter.

In Split wurden Massenverhaftungen von kroatischen Nationalisten durchgeführt, die an der Jahresfeier des ital. Einzuges in Dalmatien nicht teilgenommen haben.

Wie bekannt wird, wurde am 6.5.42 unter der ital. Besatzung der Orte Martinšćica, Krasica, Meja das Gerücht verbreitet, dass der Krieg aus wäre und die Engländer bereits in Cattaro gelandet sind. Diese Nachricht verursachte unter den ital. Soldaten Freudenausbrüche und alle warfen die Waffen weg. Als dies in Fiume bekannt wurde, sind 150 Arditti und Schwarzhemden alarmiert worden, die am 7.5. um 8 Uhr morgens mit 4 LKW und 3 Panzerwagen von Sušak nach St. Anna, Krasica, Prapotnik, Kostrena und Martinšćica abfahren, um überall Ordnung zu schaffen. Die betreffenden Besatzungen nahmen ihren Dienst nach ihrer "Aufklärung" wieder auf, doch sollen sie abgelöst werden.

Um 4.15^h wurde zwischen Delnice und Lokve die Eisenbahnstrecke auf einer Länge von 800 m zerstört. Der von Sušak um 8.45^h abgehende Lastzug musste zurückkehren.

In Bukari liegen 1400 Italiener.

12.5.42.

In Knin kam es zu einem Kampf zwischen den Schwarzhemden und Carabinieri.

In kurzer Zeit wird in Italien das Buch "Dokumente und Reden über die Adria" von Benito Mussolini erscheinen, das etwa 400 bis heute nicht veröffentlichte Dokumente und Reden

enthalten soll.

Im Auftrag Mussolinis müssen wöchentlich in allen Gliederungen der faschistischen Partei militär. Vorträge abgehalten werden. Alle Parteimitglieder werden als mobilisiert betrachtet.

14.5.42.

2718
Aus den Unterhaltungen mit ital. Kaufleuten in Sušak ist die Meinung zu entnehmen, dass Deutschland am Unglück Italiens schuld sei, dass Deutschland die ganze Welt erobern will und am Ende noch Italien schlucken wird. Was dann zu erwarten ist, wäre viel trauriger als der ganze bisherige Krieg. "Die einzige Rettung für uns ist England und ein Sonderfrieden". In solchen Gesprächen werden der Führer und der Duce mit wenig schmeichelhaften Prädikaten bezeichnet.

326
~~327~~
Eine scharf gegen die Achse gerichtete Propaganda betreiben jene Slowenen, die ^{Centered} aus den deutschen Gebieten in die ital. Zone und nach Italien emigrieren. In Sušak sind ca 500 solcher Slowenen ansässig, die eifrig gegen das Reich Greuelpropaganda verbreiten und auf den Tag warten bis Deutschland besiegt ist u. sie wieder in ihre Gebiete zurückkehren können. Sie verbreiten über die Stimmung in Deutschland Nachrichten, nach welchen Deutschland nie den Krieg gewinnen kann, da es total erschöpft ist, während Russland mit seinen Verbündeten alle Reserven besitzt. Die Nachrichten des gegnerischen Rundfunks werden aufgebauscht und weiterkolportiert. Die deutschen Siege stellen die letzten Kraftanstrengungen dar, die deutschen Soldaten wollen vom Krieg nichts wissen und werden von ihren Offizieren unter schwersten Drohungen in das Feuer getrieben, wobei im Hinterland fortwährend gesammelt wird und die Arbeiter fast den halben Lohn für Spenden hergeben müssen.

15.5.42.

Zwischen den Četnicis und dem ital. Militärkommando wurde hinsichtlich ungestörter Abwicklung des Verkehrs auf der Strecke Karlovac-Split ein Abkommen getroffen.

1941
Vor einigen Tagen fuhr durch Ogulin und den Nachbarstationen ein ital. Personenzug mit 400 Četnici durch.

Alle ital. Offiziere in den besetzten Gebieten Dalmaniens sollen sich für eine sofortige Abreise - laut Einberufungsnach Italien bereithalten.

Bei einem Abendessen, das am 14.5. bei einem angesehenen Kaufmann in Sušak stattfand, wurde über die allgemeine Lage gesprochen, wobei einer der Anwesenden erklärte, dass - wie er aus erster Quelle erfahren habe - zwischen dem Führer und dem Duce das Schicksal des Küstenlandes bereits festgelegt und das Abkommen unterzeichnet worden wäre. Nach dieser Vereinbarung soll die ganze kroatische Küste und ein Teil der jetzigen Provinz Laibach /Gebiet der Kupa/ an Kroatien fallen; Fiume, Triest und Pola kommen zu Deutschland, wobei der Hafen von Fiume für Kroatien und Ungarn, und Triest für Deutschland allein arbeiten würde. Südtirol einschliesslich Trient und das ganze Tal einschliessl. Tarvis, Pontebba, Udine und Görz würde an Deutschland fallen. Pola würde zu einem deutschen Kriegshafen ausgebaut werden, während in Cattaro ein deutscher Flottenstützpunkt errichtet werden soll.

VIEBZK.
Auf die Frage des V-Mannes, woher der Betreffende diese Nachricht habe, erklärte dieser, dass in breiten Kreisen über diese Versionen gesprochen wird.

Der Polizeichef von Sušak erklärte in einem Gespräch, dass die eingezogenen Radioapparate, nachdem sie so umgebaut wurden, dass nur 2-3 Stationen zu hören sind, wieder ausgegeben werden.

In Sušak werden neuerdings Gerüchte laut, dass die Stadt voll Gestapo-Agenten sei. An Mitgliedern der deutschen Volksgruppe wird der Vorwurf gemacht, dass sie sich dazu hergeben, für die Gestapo Spitzeldienste zu leisten.

Truppentransport-Züge, die von Sušak abgehen, sind - wie heute der nach Laibach abgehende Zug - wie folgt zusammengestellt nach der Lokomotive ein offener mit gepanzerten Bordwänden ver-

sehener Lastwagen, auf welchem sich 8-10 Mann mit 3-4 MG, manchmal auch einem kleineren Geschütz befinden. Dann folgen 5 Personenwagen, 1 Küchenwagen und weitere 5 Personenwagen. Den Abschluss bilden 2 offene Waggons mit MG wie hinter der Lokomotive.

16.5.42.

1998
Es wurde festgestellt, dass vor einigen Tagen im Einvernehmen mit ital. Wachen eine Anzahl Četniks in der Nacht nach Split kamen und die Stadt wieder mit Artillerie-Ersatzteilen und Munition verliessen.

17.5.42.

Auf dem Gebiet (von Mostar, Trebinje und Dubrovnik) befinden sich 1 1/2 Divisionen Italiener. Die Division "Marche" befindet sich schon seit früher auf diesem Gebiet, die Hälfte einer anderen Division traf vor kurzem in Split ein. Der Kommandant ist General A m i c o .

General Amico war mit seinem Stabschef zuerst in Dubrovnik, dann in Trebinje und kehrte sodann wieder nach Dubrovnik zurück. Gelegentlich seines Aufenthaltes in Trebinje hielt er vor der Bevölkerung eine Rede, in der er betonte, dass dieses Gebiet nur unter italienischer oder serbischer Verwaltung sein könne.

1998
Auf dem ^{General} von Amico beherrschten Gebiet ist den Četniks das Tragen von Uniform und Waffen gestattet. Die Italiener führen mit den Četniks gemeinsame Kämpfe gegen die Partisanen durch. Die Četniks besitzen auch ital. Durchlasscheine.

Die Italiener versuchen auf jede Art die Ustascha-behörden bei den Kroaten verhasst zu machen. Die Lebensmittel, die die kroat. Behörden nach Dubrovnik senden, werden beschlagnahmt und dann von den Italienern verteilt, wobei verlautbart wird, dass die Lebensmittel für die Bevölkerung aus Italien geschickt wurden, da der kroat. Staat die Bevölkerung nicht ernähren könne.

Führende Serben in Dubrovnik haben direkte Wehr-

17.5.42.

machttelefon-Verbindungen zum ital.Stab. Ebenso stehen Juden in enger nachrichtl. Verbindung zu den ital.militär.Stellen.

19.5.42.

In Split und einigen anderen Orten Dalmatiens explodierten Höllenmaschinen.

Viele Familien ital.Offiziere kamen in Split vor einigen Tagen aus Agram an.

In Istrien und Dalmatien werden täglich Massenverhaftungen unter den Kroaten durchgeführt, wobei selbst 12-jähr.Knaben festgenommen werden.

Der Präfekt von Split hielt vor einigen Tagen eine Rede, worin er u.a. ausführte: " Split ist und wird italienisch bleiben, weshalb ich euch auffordere, für Italien zu arbeiten. ^{Centered} Schlagt euch aus dem Kopf, dass Split jemals von den Italienern verlassen wird. Wenn ihr meinen Weisungen folgt, werdet ihr von der Regierung in Rom alles erhalten was ihr braucht. Falls es aber notwendig ist, werden unsere Massnahmen verschärft."

20.5.42.

Vor einigen Tagen wurde ein ital.U-Boot unweit von Hvar versenkt.

Der aus Agram geflüchtete Jude Weiss -getauft auf Krasojević - befindet sich in Triest und ist als Leiter des Filmunternehmens Enice angestellt- Er ist im Geheimdienst der Ovratätig.

Unter einer Gruppe von Studenten in Sušak, die seinerzeit der Ljotić-Partei angehörten, wird eine rege deutschfeindliche Propaganda betrieben, wobei Timošenko als der Befreier Kroatiens und Italiens und auch von Deutschland gefeiert wird. Auch wird erklärt, dass die Russen ein Spezial-MG erfunden hätten, dessen

212

Wirkung viel stärker sei als die der deutschen Panzerabwehr-
geschütze.

Eine starke Autokolonne fuhr heute aus Fiume über Sušak in das Kampfgebiet bei Gorski Kotar. Den Anfang machte ein Panzerspähwagen, dann 5 LKW mit schwer bewaffneten Truppen und 4 LKW mit Munition sowie 1 LKW mit Sommeruniformen. 11 LKW mit Proviant folgten. Den Schluss bildeten 2 Behelfspanzer mit je 3 MG. Sie passierten im raschen Tempo am 20.5. um 11 Uhr die Brücke Fiume-SUšak.

21.5.42.

Der Palazzo Governo /Sitz der Präfektur/ wurde in Fiume seit einigen Tagen unter verschärfte Bewachung gestellt. Rund um das Gebäude und im anschliessenden Park sind ständig mehr als 20 Carabinieri und Zivilagenten im Dienst. Im Park stehen 2 kleine Panzerwagen.

Centered

In Sušak wurden mehrere Schulen vorzeitig gesperrt und ausgeräumt, um für Soldatenunterkünfte Platz zu machen.

Unter der Bevölkerung wurde das Gerücht verbreitet, dass deutschen Truppen kommen werden. Tatsächlich dürfte es sich jedoch um die Verstärkung der ital. Besatzung handeln.

Die Stimmung unter den Kommunisten zeigt eine gewisse Beunruhigung und sichtbar zur Schau getragene Enttäuschung über das Versagen der russischen Streitkräfte bei Kertsch.

Die Strasse von Sušak nach Gerovo wurde wieder für den Zivilverkehr gesperrt.

Ein LKW, der am 19.5. mit einer Weinladung von Sušak nach Gerovo fuhr, wurde 15 km von Sušak von einer Gruppe von 35-40 bewaffneten Četniks, die teils Uniformen und teils serbische Mützen mit Sowjetstern trugen, mit vorgehaltenen Waffen aufgehalten. Die Passagiere des LKW - 1 Mann, 1 Frau, 2 Carabinieri wie 6 aus Frankreich zurückkehrende Arbeiter und der Fahrer

31

Alfons Tomašić, wohnhaft Sušak, Via Bruno Caliari 9 wurden zum Absteigen gezwungen. Die beiden Carabinieri wurden sofort entwaffnet und gebunden. Sie sollten gleich an Ort und Stelle erschossen werden, doch bestimmte dann der Anführer der Četniks, dass die Carabinieri beim Kommando abgeliefert werden sollen. Die Ladung des LKW: 200 kg Orangen, 150 Lit. Branntwein nahmen die Aufständischen mit sich und liessen 3000 Lit. Wein ausfliessen.

Nachdem allen die Gelder abgenommen wurde, wurde der Wagen angezündet. Der Fahrer bat ihm den Wagen zu lassen, da er sein ganzes Vermögen bedeutet, worauf die Četniks erklärten, dass sie Weisung hätten, alles zu vernichten was ihnen in den Weg kommt und sie leider keine Ausnahme machen könnten. Während die beiden Carabinieri abgeführt wurden, konnten die Anderen den Weg nach Sušak zu Fuss zurücklegen.

Vor einigen Tagen wurde das Uhrengeschäft Kovač in Sušak aufgebrochen und geplündert. Am 20.5. konnten die Täter festgenommen werden Dies waren 2 ital. Soldaten der Automovimento stradale.

Um 8.15^h fuhr ein Truppentransportzug von Sušak Richtung Karlovac ab.

Am 20.5. abends traf ein längerer Spitalszug in Sušak ein, um Verwundete nach Italien zu transportieren.

22.5.42.

Am 22.5. fand um 17.30^h in Laibach, Pražakova ul. eine lebhaft Schiesserei statt, über die folgendes berichtet wird: 2 jüngere Studenten wurden vor dem Gebäude der Bahndirektion, in welcher sich auch das Studentenkollegium befindet, von einem der dort in grösseren Gruppen diensthabenden Carabinieri angehalten und zur Ausweisleistung aufgefordert, worauf einer der Burschen einen Revolver zog und einen Schuss auf den Carabinieri abgab, ohne ihn zu treffen. Hierauf begann eine wilde Schiesserei, woran alle Carabinieri teilnahmen. Einer der Burschen wurde von mehreren Schüssen niedergestreckt, während gegen den zweiten eine Handgranate geworfen wurde, die ihn sofort tötete. Trotzdem schossen die

Italiener blind weiter und alle ital.Soldaten auf der Strasse nahmen an der Schiesserei teil. Es fielen ungefähr 1000 Schüsse woran mindestens 600 Italiener beteiligt waren. Ein ital.Soldat entscherte eine Handgranate, wusste aber nicht, wohin er sie werfen sollte und warf sie dann einfach über die Gartenmauer des nächsten Hauses. Nach einer halben Stunde legte sich langsam die Aufregung. Von ital.Seite wurde erklärt, dass die beiden Burschen als Kurier der Partisanen tätig waren. In der Folge wurden alle Studenten des Kollegiums sowie Männer von 14 - 30 J., die in der Pražakova und der Slomskova-Gasse wohnten, festgenommen.

Die Lage im Laibacher Becken ist tatsächlich derart kritisch, dass man auf starke Aktionen gefasst sein muss. Nach Ansicht gut informierter Personen muss sich die Führung der wirklich gut organisierten und ausgerüsteten kommunistischen Partei in der Stadt Laibach selbst befinden.

Centered

Leider hört man immer wieder bestätigt, dass die Italiener seinerzeit gute Waffen in grossen Mengen an die Četniks verkauften in der irrigen Meinung, mit Hilfe dieser die Slowenen zur Vernunft zu bringen.

Viel Schuld an den immer mehr und mehr um sich greifenden Aktionen und Angriffen der Partisanen tragen auch der Armeekommandant R o b o t t i und der Alto commissario G r a z i o l i, die für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in keiner Weise befähigt sind.

Verschiedene Partisaneneinheiten sollen sich auch auf deutsches Gebiet durchgeschlagen haben, mit welchen auf dem Jansch-Berg in der Schlucht von Bezica schwere Kämpfe stattfinden, der 30 deutsche Polizeiangehörige zum Opfer fielen. In der Praxis ist Laibach von Partisanen umzingelt, deren Hauptstütze die reiche Kaufmannschaft Laibachs sein soll, während die Studentenschaft und die Intellektuellen die Bewegung durch ihre Tätigkeit unterstützen.

Die Stimmung in Laibach lässt keinen Zweifel, dass die Italiener nie im Stande sein werden, dieses Gebiet

italienisch zu machen. Eher wird der letzte Italiener massakriert, als dass es ihnen gelingt, aus Laibach eine italienische Provinz zu machen.

25.5.42.

Nach einem Gerücht sollen vor einigen Tagen mehrere Četniks-Gruppen in die Kasernen von Villa dell' Nevoso eingedrungen sein und 7 Offiziere verschleppt haben.

226 Von den ehemal. Polizeibeamten, Agenten und Gemeindebeamten in Sušak ist eine grosse Anzahl in ital. Dienste übernommen worden, die nun eine starke Propaganda gegen Deutschland und Kroatien betreiben, während sie Italien über alles und in jeder Beziehung loben. Es ist anzunehmen, dass die ital. Behörden diese Leute systematisch für diese Propaganda schulen.

Vor einigen Tagen wurden wieder nationale kroat. Studenten in Sušak festgenommen.

Die am 20.5. gemeldete grosse Nachschubkolonne kam am 22.5. wieder nach Sušak zurück, ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Die ersten beiden LKW wiesen zahlreiche MG-Einschüsse auf. Die Kolonne führte 2 Tote und 2 Verwundete mit sich.

26.5.42.

Vor kurzem bombardierte die ital. Flotte 3 Bergdörfer bei Makarska. Diese Dörfer befinden sich in Händen der Partisanen. Diese Bombardierung wurde vom ital. Rundfunk verlautbart, wobei betont worden ist, dass die ital. Flotte eine grössere Balkanstadt mit Bomben belegt hat.

In Italien herrscht die Ansicht vor, dass englische Truppen auf den süditalienischen Inseln landen werden. Um die Bevölkerung zu beruhigen, besuchte der Duce Sardinien und Sizilien.

gez. Kowal K.

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiattaché

Sagreb, 9.7.1942
Gvozđ 15
Tel. 22-352

Br. Nr. 1545/42
Kla/Pa

Der RfM u. Chef d. Deutsch. Polizei
Sicherheitspolizei u. des SD
83896. 15. 7. 1942

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt
-Amt VI-

nachrichtlich an
-Amt IV-

B e r l i n .

Der RfM u. Chef d. Deutsch. Polizei
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD
7646 14. 7. 1942
Anlg.:
Amt:

Betr.: Geheime Tagesberichte des kroatischen ND bezüglich
der Lage in den italienisch besetzten Zonen.

Vorg.: Laufende Berichterstattung.

Anlg.: 11.

Centered

In der Anlage werden Uebersetzungen streng vertraulich
erfasster Tagesberichte des kroatischen ND-Büros zur Ueber-
wachung der besetzten Zonen mit der Bitte um Kenntnissnahme
überreicht.

In Vertretung:

SS-Obersturmführer

II E 3

27/2

I An III j. Kenntnissnahme + eventuell Publikation
II mündlicher auf III E 12

24.7.42

1) T.D.A. III E 12/277

2) Ambrucher

35

D-Bericht No. 34
v. 18.6.42

Geheim !

Gelegentlich des dienstlichen Besuches eines Funktionärs der Ustascha-Jugend auf Brač, suchte dieser sofort den italienischen Tenente /Leutnant/ und zeigte ihm die Arbeit der Ustascha Jugend u. meinte, dass diese in Bol organisiert werden muss.
Nach Prüfung der Legitimation und Durchsuchung nach Waffen, wurde er entlassen. Nach einer halben Stunde wurde er wieder durch einen ital. Soldaten zum Tenente berufen, der ihm eine Frist zum Verlassen Brač's bis nachmittags gab, falls er nicht wieder verhaftet werden wolle. Angeblich soll der Leutnant diesen Auftrag von seinem Vorgesetzten aus Supetar erhalten haben. 699

Gelegentlich der Feier des unabh. Staates Kroatien auf Bol erlaubte nicht der Tenente, kroat. Fahnen zu hissen; erst um 11 Uhr wurde dies gestattet. Tags zuvor gab er der Gemeinde bekannt, dass falls Verlautbarungen plakatiert werden sollen, diese in beiden Sprachen abgefasst sein müssen. 699

Centered

Gelegentlich der Propaganda der Ustascha Jugend in Jelsa durch verschiedene Aufschriften wie "Es lebe der Unabh. kroat. Staat" ŽAP, V, das Hakenkreuz etc. sandte am nächsten Tage ein ital. Hptm. Soldaten aus, um über jedes Zeichen, das Liktorenzeichen anzubringen. 699

Wie bereits gemeldet, erschien auf dem Kirchturm des Hl. Dujma punkt 12 Uhr unter dem Geprassel von Raketen, eine rote Fahne. Der Fall ereignete sich wie folgt:

Ein Mann und eine Frau, die sich als Ausländer ausgaben u. miteinander italienisch sprachen, verlangten vom Kirchendiener, sie auf den Kirchturm zu lassen, um die Aussicht über ganz Split zu geniessen. Der Diener gab ihnen nichts ahnend den Schlüssel und nach einer halben Stunde -nach Abgang des Paares - ging das Feuerwerk los, u. die rote Fahne erschien. Die Fahndung seitens der Italiener blieb erfolglos. 699

Popolo di Roma v. 3.6. meldet ihre offiziellen Verluste an Balkan u. zw.: 475 Tote, 783 Verwundete u. 78 Verschollene.

Die kroatischen Häftlinge in Šibenik befinden sich im Kerker, der ~~sinkt~~ unter dem Meeresspiegel gebaut ist, so dass die Verhältnisse im Kerker geradezu schrecklich sind. 485

Bos. Petrovac fiel in der Zeit vom 25 - 30.5. unter die Partisanen. Bis zu diesem Zeitpunkt war dort ausschliesslich ital. Militär u. zw. das 152. Inf. Reg. "Sassari". Nach Bericht des Kreisbeamten in Bos. Petrovac, Herrn Stilinović, geb. in Sarajevo, 50 J. alt, spielte sich die Sache so ab:

Einige Male griffen die Partisanen die Stadt an. Ein besonders starker Angriff erfolgte am Pfingstmontag. Danach rief der ital. Kommandant /Oberstltm./ 4 Beamten zu sich und teilte ihnen mit, dass die Italiener am nächsten Tag die Stadt evakuieren werden; sie - die 4 Beamten - können mit ihnen gehen, jedoch ohne Gepäck. Es wurde ihnen betont angeordnet, niemandem etwas davon zu sagen. Wirklich zogen die Italiener am Morgen ab und sandten nach einer gewissen Entfernung einige Motociklisten in die Stadt, um der Bevölkerung mitzuteilen, dass sie die Stadt geräumt haben. Es entstand eine Panik, das Volk lief in alle Richtungen davon; es blieben nur gegen 1000 Personen teils Serben, teils Muslimanen. Die Bewohner gingen 6 Stunden zu Fuss bis zum Berg Oštrelja und erst dann erlaubten ihnen die Italiener, in die LKW zu steigen, die sie nach Knin führten. Von hier aus wurden die Flüchtlinge im ganzen Lande verteilt.

Am 3.6. kam es zu einem Inzident zwischen unseren Behörden und den Italienern in Sarajevo. Es ereignete sich folgender Fall: Am 3.6. gegen 8 1/2 Uhr traf in Sarajevo der Četnik-Führer aus Nevesinje, prof. T. Perović, ein verschworener Feind der Kroaten ein, Mörder einer grossen Anzahl Domobraner, Ustaschen und Bauern. Genannter befand sich in Begleitung ital. Offiziere. Unsere Behörden wollten ihn legitimieren, was die Italiener nicht erlaubt haben. Nachdem in der Ustascha Eisenbahnmiliz viele Hercegowiner sind, erkannten sie Perović u. nahmen ihn mit Gewalt gefangen, aus welchem Grunde sie mit den Italienern in Streit gerieten. Schliesslich gelang es ihnen, Perović auf die Pol. Direktion zu bringen. Nach einer halben Stunde erschienen 7 Kamions mit ital. Soldaten sowie einige Tanks vor das Pol. Gebäude u. verlangten die Herausgabe des Perović.

328

Danach trafen Francetić-Truppen ein und umzingelten die Italiener. Zum Schluss erschienen die Deutschen mit Tanks und umzingelten die Ustaschen samt den Italienern. Laut Erzählung des Domobraner Vicko Vjeliša, Lagerverwalter der Ustascha-Jugend in Dubrovnik, der jetzt zur Wehr in Sarajevo weilt, gaben die Deutschen unserem Militär den Befehl, auf die Italiener zu schießen, falls diese in das Gebäude treten sollten. Nach 2-stündiger Verhandlung zwischen Deutschen und Italiener, zog sich das ital. Militär zurück, während xx Perović im Gefängnis der Pol.Direktion verblieb. 245

Centered

D-Bericht No. 35
v. 19.6.42

Geheim !

Am 16.6. verhafteten ital. Behörden gegen 18 Eisenbahner und einen Beamten NDH's, die auf der Station eine Dienstverordnung lasen, welche plakatiert war. Nach Verhaftung wurden sie in unbekannter Richtung abgeführt. Grund der Verhaftung ist nicht bekannt. 620

Als die Italiener vor einigen Tagen in Split den Marinetag feierten, hielten sich die Splitter- wie auch bisher- abseits. Dies hat die Italiener so in Wut versetzt, dass sie in die Badeanstalt gingen u. dort die Badenden verhautesen und ihnen vorwarfen, dass sie baden gegangen sind, anstatt an der Feier teilzunehmen. In der Stadt selbst wurden einige Strassen gesperrt und ~~alle~~ alle, die angetroffen wurden, verprügelt; auch Privathäuser wurden nicht verschont. So drangen sie in das Haus des Bruders des Ante Raić, ein, einem Greis von 84 J. und trugen alles, was wertvoller ist, weg; der Rest wurde zerschlagen u. Raić verhaftet. In der Stadt wurden auch einige Schaufenster zerschlagen und Massenverhaftungen vorgenommen. An diesem Abend wurden 400 Bürger verhaftet. Unter ihnen befindet sich Paško Kaliterna, gew. Volksabgeordneter und Führer des HSS/kroat. Bauernpartei/, wie Slavko Roje, gew. Vorstand der Kreisorganisation der kroat. Bauernpartei.

Am 30.6. wurden 20 Geiseln aus der Gemeinde Jelenje/^{erschossen} und über 40 Häuser samt Inhalt ^{verbrannt}. 611

Am 6.6.42 wurden in Kastov 20 Häuser niedergebrannt und 12 Personen erschossen. 611

Am 12.6.42 in der Früh legten die Italiener das Dorf Cernik in Brand, so dass bis zu Mittag 40 Häuser abbrannten.

Am 30.6.42 u. in den nachfolgenden Tagen wurden viele Dörfer der Gemeinde Grobnik in Brand gesteckt, weiters Dörfer der Gemeinde Cernik-Savle, Kastav, Kostrene und aller umliegenden Orte Sušak's, so dass wir hier jetzt schon Gebiete haben, die zu 50% vernichtet sind; weil nicht nur die Dörfer in Schutt und Asche gelegt, sondern auch die Bevölkerung interniert u. Geiseln erschossen werden. 611

D-Bericht No. 36
v. 20. 6. 42

Geheim.

Auf dem Wege zwischen Volovsko und Fiume, auf der linken Seite der Strasse hinter einem kleinen Hügel befindet sich ein maskierter Platz, der aus Brettern gemacht und den Eindruck eines-richtigen Dorfes gibt; vom Meere ist dieser Ort ca. 500 m entfernt. Hier befinden sich Benzin, Naphta und andere Betriebsstoffe wie auch Kriegsmaterial. Das Brennmaterial wurde vom jetzigen kroat. Gebiet weggetragen. Solche Brennmaterial-Lager befinden sich auch zwischen Zemunik und Benkovac und in Split im Bahnhofs-Vorort. 699

Wie bereits gemeldet, kam in Laibach die Präsidentin des faschistischen Arbeitervereines ums Leben. Wie nachträglich in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde sie von einer Handgranate, die ins Hotel geworfen wurde, getötet. Bei dieser Gelegenheit starben auch 4 ital. Offiziere, während einige Personen verletzt wurden. Als Repressalie wurden seitens der Italiener 17 Personen auf der Strasse verhaftet und sofort erschossen. 699

In Upatija trafen 800 verwundete deutsche Offiziere und Soldaten zur Erholung ein. Die Italiener benehmen sich diesen gegenüber offensichtlich feindlich und grüssen sie nicht. 699

In Stobrec wurde die Leiche eines ital. Finanzorganes gefunden. Täter unbekannt. 6200

Bei der Eröffnung der Schulen im Januar d. j. in Split wurden in der technischen Mittelschule und in der elektrotechn. Abteilung die deutsche Sprache abgeschafft. Interessant ist, dass in derselben Schule, in der Maschinenschiffs-Abtlg. die englische Sprache nicht abgeschafft wurde, die doch den Schiffsmaschinisten ebenso wichtig wie den Elektrotechnikern die deutsche ist. 605

7-Bericht No. 37
v. 22.6.1942

Geh. 571

Die ital. Univ.-Jugend, besonders die männliche, trägt auf ihrer Uniform weiss-blau-rote Bänder. Diese Bänder sind das Mitgliedszeichen der irredentistischen Bewegung: rot für Triest, weiss für Korsika und blau für Dalmatien mit Hinterland. 444

Am 17. De. trafen am Zagreber Bahnhof 16 Pullman-Wagen voll Italiener ein, die von der Ostfront zurückkehrten. Auf der Station schrien die ital. Soldaten aus vollem Halse u. einige sprachen herausfordernd zu den Leuten "abasso Pavelić" /Nieder mit Pavelić/. 444

Aus informierten Kreisen wird in Erfahrung gebracht, dass die Italiener wegen der feindseligen Haltung der Bewohner Splits beabsichtigen, die kroat. Familien aus Split zu entfernen /ohne Recht der Wiederkehr/. 613

Centered

Wie bereits gemeldet, dankten in Dalmatien und besonders in Split ital. adelige Familien, wie Conte Vituri u. a. von ihrer Mitarbeit bei den Faschisten ab und zogen sich auf ihre Güter in Kastel zurück. 613

Am 21. 5. kam es zu einem Zusammenstoss zwischen einem Benzinlastzug und einem gew. Lastzug auf der Strecke Zagreb-Ljubljana. Es gibt viele Verwundete; es scheint, dass die ganze Fracht verloren ist. 613

Das Dorf Vrgorac war 2 Tage von den Partisanen besetzt, die gegen 40 Leute umbrachten und alles wegschleppten. 613

In Italien wird die Nachricht verbreitet, dass sich in Venedig der ital. und deutsche Ernährungsminister begegneten, wegen Ansuchen von deutscher Seite, dass Italien 2 Millionen Doppelzentner Getreide, Früchte und Gemüse liefert. Aus diesem Anlass werden innere Unruhen bemerkt, die die ohnehin nicht ruhige Situation verschlechtern. 613

Wie bereits gemeldet, wurde in Split zum Anfechten an den "Tag der

Marine" eine grosse Feier abgehalten, bei der seitens der faschistischen Bewegung das Denkmal für Uptm. Gulli enthüllt werden sollte, der in Split getötet wurde. Das Volk, welches benachrichtigt wurde, nahm an der Feier nicht teil; sofort wurden seitens der Schwarzhenden Repressalien vorgenommen. Beim "rosten R a i é" wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und am Dachboden eine Bombe wie ein Schwarzhend gefunden. 2 Mitglieder der Familie wurden verhaftet und sofort erschossen; was mit den übrigen geschehen ist, weiss man nicht. Im ganzen wurden 400 Personen verhaftet, darunter 40 Eisenbahner, die die Züge den Italienern nicht überlassen wollten. Gelegentlich der Feier traf ein höherer ital. Beamter ein, der im Hotel "Ambassador" abstieg. Vor dem Hotel sammelte sich das Volk, um ihn zu begrüssen. In diesem Augenblick explodierte eine Bombe und verwundete über 45 Personen u. tötete mehrere. Viele Bauern, die nach Befehl nach Split zu reisen hatten, um an der Feier teilzunehmen, waren gewillt ihren Boden zu verlassen und sich anderwo anzusiedeln. 613

Centered

Am 14.6.42 gaben die ital. Behörden in Wien ein Plakat heraus, in welchem die Bevölkerung aufgefordert wird, sich den ital. Behörden zu melden, ohne Rücksicht darauf, ob sie momentan hier sind oder nicht. Jene, die sich bis 22.6. nicht melden, werden zu Tode verurteilt, weil sie von den Italienern als Partisanen betrachtet werden. Die Eltern und Brüder der Abwesenden gingen sofort zu den Italienern, um ihnen zu erklären, dass ihre Angehörigen keine Partisanen sind, sondern sich nach Dienstbedarf in Zagreb oder wo anders aufhalten. Darauf erwiderten die Italiener, dass es ihnen gleichgültig ist, wo sich diese mit den Partisanen aufhalten. Auf Grund dessen bekamen folgende Angehörige des Ustascha Militärs die Nachricht über Paj, dass ihre Eltern, bzw. Brüder ins Lager abgeführt, die Häuser verbrannt werden, weil sie sich in Zagreb befinden: V u k i ć Arsto, Stanko M a r o š, Miro K a p o v i ć, Mile D u k i ć, Dore P r e d o v a n, Josip P r e d o v a n und Srgo V u k i ć. Es wird bemerkt, dass die Angeführten keine Benachrichtigung seitens der Italiener erhalten haben. Interessant ist, dass den Eltern dieser Leute hauptsächlich ein gewisser Milan B o š i ć droht, der im Jahre 1933 mit seinen Freunden die Kroaten verklagte, welche den Ustaschen geholfen haben. Genannter Bošić denunziert alle unsere Leute bei den Italienern, besonders die Eltern der Obengenannten u. behauptet, es seien abwesende Partisanen. 486

Für Norddalmatien wird auf der Insel Ugljan beim Ort Prelio und für Mitteldalmatien auf der Insel Mirje ein Lager errichtet. 486

Beiliegend wird die Lokale-Annonce aus der "Gazzetta dello Sport" vom 11.3. überreicht.

Auszug aus der "Gazzetta dello Sport" vom 11.3.1942 .

Zeichnung: Italien, adriatisches Meer und das kroatische Ufer
mit Anmerkung der Orte Fiume, Pola, Zara und Split.

Übersetzung des ital. Textes:

Das östliche Jadrän /Adria/ erhielt durch Eroberung
neuer Territorien, geweiht durch den Sieg ital. Waffen, grosse
politische und oekonomische Bedeutung. Wegen seiner grossen
moralischen und materiellen Wichtigkeit im Verhältnis zum
östlichen Europa und dem Balkan, wurden neben neuen Organisa-
tionen 4 Tagesblätter gegründet.

Centered

24. Juni 1942

Vor einigen Tagen ist von den italienischen Behörden RADE SUNARA, der bekannte Ruderer /des Sportklubs/ "Krka" mit seinem Bruder in Šibenik erschossen worden. 620

In Agram befinden sich zahlreiche Soldaten des Nachrichtendienstes, der dem Divisionskommando unterstellt ist, das sein Büro im Gebäude der ital. Militärmission hat. Tagsüber gehen diese /Soldaten/ in Zivil, des nachts jedoch in Uniform. Unter ihnen befinden sich 4 Offiziere und 7 Unteroffiziere der Sonderkrarbinmieri, die die kroatische Sprache beherrschen. 613

In Verbindung mit dem Mord der Führerin der Fascistischen Partei in Laibach, von dem bereits gemeldet worden ist, nahm ein Soldat des Nachrichtendienstes den Studenten MILAN ČESNIK fest, der die Verbindung der Partisanenzentrale ~~mit~~ in Laibach mit den bewaffneten Banden in der Provinz aufrecht erhielt. Der Soldat gebrauchte bei der Festnahme seine Waffe und verwundete dabei den Verhafteten schwer. 613

Beim Verkauf zugestellter Passierscheine sind beteiligt : ein Beamter des ENIT sowie ~~zahlreiche~~ einige Beamte der zahlreichen Aemter, die sich im Palais der Assicurazione Generali befinden - im Einvernehmen mit einigen Kroaten. 613

D. Bericht No. 40
v. 25.6.1942

Geheim.

Es wird bestätigt, dass alle Autos mit den Nummern aus Laibach und Fiume, die die Bezeichnung der ital. Provinz tragen, geschmuggelte Waren wie Sacharin, Kokain, ital. und fremde Valuta u. verschiedene andere Artikel überführen. 613

Am 24.6.42 durchzogen viele ital. Truppen Zagreb u. zw. in Richtung Fiume. 613

In Pag wird jeden Samstag von den Italiener das Blatt "Ispravni hrv. čovjek / Korrekter kroat. Mensch / kostenlos verteilt. 486

Auf dem Schiff, welches die Linie Fiume-Pag befährt, befindet sich ein Jüngling namens IVAN VALENTIĆ, der von Zeit zu Zeit kommun. Zeitungen mitbringt und unter der Bevölkerung verteilt. 486

Auf Pag betreibt der Arzt ĐODIJA nebst seiner Praxis kommun. Propaganda u. verteilt kommun. Zeitschriften. Genannter fährt oft nach Novalja, wo er sich mit 10 Gleichgesinnten trifft, 486

In der Kreisexpositur in Pag arbeitet ein gewisser NEDELJKO ŠULJAK, gebürtig aus Zemunik, der den Leuten abredet, ihrer Militärdienstpflicht nachzukommen. Erwähnter macht den Beamten der Urtašča Bewegung auf jedem Schritt Schwierigkeiten. 486

Es wird in der Anlage eine Skizze über die ital. Art der Barrikadierung mit Stacheldraht überreicht. Skizze wurde laut den aufgestellten Drahthindernissen in Karlovac und Umgebung angefertigt. 501.

D-Bericht No.41
v.26.6.42

Geheim ! 317

Waggons

Im Laufe der letzten Tage langten in Gruz 70 mit Italienern ein. Dieselben kommen aus verschiedenen Orten der Herzegowina. Am 21. und 22. wurden diese Italiener in Schiffen nach Šibenik überführt. Der grösste Teil sind Apine. Bisher wurden gegen 2000 Mann transportiert. 444

Zum Bericht No.7 v.24.6. teilen wir noch mit: Der erwähnte VT-Akt der UWS war an die Direktion der Gespanschaftspolizeibehörde in Dubrovnik, z.Hd.H. Živković gerichtet. Dieser händigte den Akt dem Kreisvorsteher Varević aus, der ihm an den Serben Balković weitergab. Letzterer gab ihn allen führenden Italienern. Wie bereits mitgeteilt, drohten die Italiener alle einzusperrern, die die Nachricht über den Abgang der Italiener verbreiten. 428

Am 13.6. kam nach Stolac mit ital. Auto aus Berković der Führer der dortigen Četnikabteilungen, Vasilije Gutić in der Uniform eines jugosl. Oberleutnants. Er befand sich in Begleitung von 25 Četnikern u. besuchte den Kommandanten der Gendarmeriestation, welchem er seine Mitarbeit versprach. Bei dieser Gelegenheit erwähnte er, dass sich in Berković 400 Četniks befinden. 428

Am 15.6. verhafteten die Četniks in Ljubinja 29 Muselmanen mit Kindern, quälten sie und warfen sie dann in einen Abgrund. Dreien dieser Leute gelang es, sich zu retten. 428

D. Bericht No. 43
v. 29.6.1942

Geheim

Aus einigen Quellen wird die Nachricht bestätigt, dass am 17. 5. auf dem Wege von Trebinje nach Mostar ein ital. General fiel, dessen Name nicht festgestellt werden konnte. Sein Adjutant wurde schwer verletzt. 450

Am 10.6. erschossen ital. Militärbehörden am Hum 3 ital. Soldaten, die seinerzeit zu den Partisanen übergingen und nun von den Četniken ital. Militärbehörden ausgeliefert wurden. 173

Am 29.5. trafen in Dubrovnik 22 ital. Arbeiter ein, die sofort in das ital. Unternehmen "Detoni" eingestellt, während dieselbe Anzahl unserer Arbeiter entlassen wurden. Die Arbeiter werden mit 40.- Lit tägl. bezahlt. Sie sind wie bei unserem Arbeitsdienst militarisiert u. bekommen ausser dem angeführten Gehalt Kost und Kleidung vom Staat. Es wird allgemein bemerkt, dass unsere Arbeiter entlassen u. italienische, die man von Italien kommen lässt, anstellen. 450

Centered

Vor einigen Tagen ging eine Gruppe ital. Soldaten durch Dubrovnik und riss alle kroat. Plakate von den Mauern. Darunter befanden sich auch Propaganda-Plakate. 450.

Am 1.6. kam in Dubrovnik ein Transport ital. Soldaten ein, der sich aus 20 Waggon zusammensetzte. Der Transport kam aus Hutovo Hrasno und Gabele. Am nächsten Tag trafen noch 18 Waggons aus denselben Gegenden ein, woher sich die Italiener zurückgezogen haben. 173

Am 23. Juni wurde in Rom eine große Versammlung
abgehalten, an der General der Miliz **ROSSI** teilnahm, derselbe der
als Führer der faschistischen Partei wirkte. In
seiner Rede hat er folgendes gesagt: Die Freiwilligen von
Torino müssen die Grenzen schließen, bis sie nicht ratifiziert
sind, und solange die Stadt **Torin** - **Nizza** - nicht voll-
ständig ist. 613

Als Inhalt dieser Versammlung in Torino, wurden in Nizza,
auf Korsika und Savoyen antifaschistische Flugblätter ver-
breitet, in welchen u. a. folgendes stand: "Verhindert das neue
Faschismus-Verbrechen; die Bedrohung der Okkupation
und Annexionierung der Mittelalpen und Meere, einigen wir uns zum
Kampf gegen diese Annexionen, verhindert ein zweites Versail-
les!" 613

In Nizza, auf Korsika und Savoyen wurde eine "SERVIZIO D'ONORE
LEGIONARI" - Legionärsdienst - unter Führung eines Legionär-Dele-
gaten bei Marschall Petain gegründet. Eine Legionärversammlung
genannt "Vormache der nationalen Revolution" - wurde in Nizza
abgehalten, an welcher mehrere tausend Personen teilnahmen. 613

Am 23. u. 24. 6. durchfahren Zagreb ital. Züge, in welchen sich
die ganze Kommandantur des 51. Inf. Reg., weitere Alpine, Artille-
rie usw. befanden. Nach Aussage von Angehörigen dieser Einhei-
ten führen sie nach Griechenland. 613

Nach Berichten des ital. Konsulats befinden sich auf Kreta und
anderen griechischen Inseln gegen 30.000 Fallschirmpringer,
die darauf warten nach Ägypten überführt zu werden. 613

Aus Italien traf in Zagreb Inf. Oberst **BOARPA** ein und stieg
in Hotel Dubrovnik ab. Er geht täglich in das Gebäude der
Insurreziions Generali, wo er einige Stunden verbringt. Bewegt
sich in Zivil. 613

MAVARI, der mit seiner Frau definitiv Zagreb verlassen hat,
kehrte am 25. ds. M. in Flugzeug allein zurück. Gewanter ist
spezieller Belegat der ital. Fliegermission. Er sagte selbst,

Die Italiener kamen auf die Halbinsel Pelješac mit einem Torpedoboot und befahlen den Bauern, ihnen alle Waffen und Motoren anzuzeigen. Die Bauern haben alle ihre Fahrzeuge versteckt u. einige haben sie mit der Nacht verschlungen. 197

Die Italiener helfen auf jeder Schritt den Četniks. Sie teilen mit ihnen die Macht in Trebinje, Jeverinje, Bioca, Sacko, Stolac während in Ljubinje die Četnike unumschränkte Herren sind. Die Četniks können in jede Stadt, sogar nach Dubrovnik gehen. Eine Ausnahme bildet der Ort Kavno, welche Stadt sie nicht betreten, da der dortige Logornik, Dragutin Đorđić und die ganze Bevölkerung dagegen sind. Die Četniks werden mit ital. LKW und unserer Bahn befördert u. zw. kostenlos. Sie legitimieren Personen, bewachen die Strecke usw. 197

Aus der ital. Militärkommandantur erfährt man, dass die Italiener einige okkupierte Zonen in Kroatien räumen werden u. zw. bis zu der Demarkationslinie, die die Italiener gelegentlich der Errichtung des unabh. kroat. Staates verlangten u. damals nicht erhalten haben. 613

Am 29. 6. standen vor der Tür des Palace Hotels 3 Zivilisten mit dem faschistischen Abzeichen u. zw. 2 ältere Herren und ein junger Mann von ca 25 J. Hier wartete auch das Taxi No. 1943. In diesem Augenblick kam ein anderes Taxi an, aus welchem Gojko Santic entstieg. Er hatte eine Aktentasche mit sich u. trat auf die wartenden Herren zu. Die Herren sprachen einige Minuten zusammen, worauf 2 Herren mit Santic in das Taxi 1943 stiegen und in die Latinskićeva ul. fuhren. Der Jüngling ging in die militär. Mission und kam nach einigen Minuten mit einem Block in der Hand wieder heraus. Danach ging er auf den Jeladićplatz und in den Oktogon, wo er verschwand.

Gojko SANTIĆ geb. in Zara um 1910, war immer anglophil eingestellt und sagt, dass es am besten wäre, wenn Dalmatien engl. Dominion wird. War in einer Bank in Belgrad angestellt und hatte irgendeine Funktion im dortigen engl. Klub. Nach dem Umsturz kam er nach Zgb wo er mit seinem Vater /Richter in Pension/ lebt, während die Mutter in Split blieb. Er ist beim der Zadruga Hrv. Radića angestellt.

020
Date:

Page No. 644
Date:

Er ist hier in Gesellschaft des Ing. Mehl und Dr. Milner
und hat sich in der Gesellschaft der Ingenieure
und Architekten zu Berlin. Fahrt im Wagen des
Ing. Mehl. Die Fahrt ist sehr angenehm und
die Landschaft ist sehr schön. Die Fahrt
dauert ca. 2 Stunden.

Heute

Die Fahrt ist sehr angenehm und die
Landschaft ist sehr schön. Die Fahrt
dauert ca. 2 Stunden. Die Fahrt ist
sehr angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden. Die Fahrt ist sehr
angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden.

Centered

Die Fahrt ist sehr angenehm und die
Landschaft ist sehr schön. Die Fahrt
dauert ca. 2 Stunden. Die Fahrt ist
sehr angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden. Die Fahrt ist sehr
angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden.

Die Fahrt ist sehr angenehm und die
Landschaft ist sehr schön. Die Fahrt
dauert ca. 2 Stunden. Die Fahrt ist
sehr angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden. Die Fahrt ist sehr
angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden.

Die Fahrt ist sehr angenehm und die
Landschaft ist sehr schön. Die Fahrt
dauert ca. 2 Stunden. Die Fahrt ist
sehr angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden. Die Fahrt ist sehr
angenehm und die Landschaft ist
sehr schön. Die Fahrt dauert ca.
2 Stunden.

331

Uebersetzung.

Popolo di Spalato 17.6.42

A c h t u n g !

Wünschen Sie, dass Ihre Briefe und Karten an Ihre Lieben in Kroatien und anderen Ländern ankommen ?

Werft die Post nie in die Briefkästen, sondern bringt sie dem Beanten auf die Post.

Briefe u. Karten fürs Ausland, also auch für Kroatien, die in die Briefkästen geworfen werden, werden vernichtet u. Ihre Lieben werden umsonst auf Nachricht warten. Uebergibt sie also, ohne Marken, dem Postbeanten u. werden sie dann an die genannte ankommen. 243

Centered

362

Der Kommandeur
der Sicherheitspolizei und des SD
in der Untersteiermark

Empfänger

Salzburg/Drau, den 28. Juni 1942..... 194.....
Carnerlgasse 7
Ruf 24-84

VI E 3 - R/Ri.

B. Nr. 411/42g.

✓ An das Reichssicherheitshauptamt - Amt VI E -
B e r l i n .

Der RF/ u. Chef d. Dev. Pol.:
Der SD:
83649

An das Reichssicherheitshauptamt - Amt IV -
B e r l i n .

An den Inspekteur der Sipo und des SD
S a l z b u r g .

Der RF/	Geheim	Polizei
Der Chef		des SD
7013 30. 6. 1942		
Ung.		4
Ant.		

Betr.: Nachrichten aus Kroatien.
Vorg.: Laufend.

Centered

Ein hiesiger V-Mann, der vor kurzem von einer Reise aus Norddalmatien zurückgekehrt ist, berichtet über seine dort gewonnenen Eindrücke wie folgt:

Am 23.5.42 fuhr ich in Begleitung eines Kameraden und mit einem Fahrer mit dem PKW von Agram über Delnice nach Sušak und von dort der Küste entlang nach Crikvenica und Novi. In Jastrebarsko, 30 km westlich von Agram befinden sich die ersten italienischen Okkupationstruppen. Mitten im Ort selbst sind Holzbunker zu bemerken und Stacheldrahtsicherungen aufgebaut. Karlovac ist an seinen Ortsein- und -ausgängen, besonders an den Ortsausgängen in Richtung Sušak mit Strassensperren in Form von errichteten Steinmauern, spanischen Reitern, Stacheldrahtverhauen und zahlreichen Holz- und Steinbunkern, befestigt. Von Karlovac bis Delnice befinden sich keine italieni-

*Handausgewählter
des VM z.*

52

schen Truppen, da sich diese auf die Bahnlinie Agram-Sušak zurückgezogen haben. Wenige Kilometer hinter Netratič befindet sich ein kroatischer Militärposten, ebenfalls verschanzt und dann sieht man auf der Weiterfahrt bereits sämtliche an der Strasse befindlichen Telegrafmasten umgelegt.

In Srpska Moravica befand sich eine Četnik-Abteilung in der Stärke von annähernd 150 Mann, die auch Posten an der Strasse hatten. Die Abteilung war teilweise in Zivil und in jugoslawischer Uniform, trug hohe Fellmützen mit der jugoslawischen Kokarde oder jugoslawische Feldkappen. Die Bewaffnung bestand aus Gewehren und Pistolen.

Als ich vom Wagen heraus einen Četnik-Leutnant grüsste, erwiderte dieser in strammer Haltung meinen Gruss und die Četnik-Posten präsentierten sogar das Gewehr.

Wir konnten anstandslos weiterfahren. Dieses Gebiet erstreckt sich bis kurz vor Delnice, wo wieder ein italienischer Posten den Ort besetzt hält.

Nach meinen ^{Centered} Beobachtungen dürfte es sich um eine Abteilung von 4.000 Mann handeln, die im Ort Artillerie in Stellung gebracht hat.

Ortsein- und -ausgänge waren ebenfalls stark befestigt. Als wir uns in Delnice dem Ortseingang näherten, gewahrten wir einen einzelgehenden Italiener, der bei unserem Anblick entsetzt "Partisani" schrie, aber ansonsten nichts unternahm.

Auf den Karsthöhen, vielleicht 20 bis 30 km vor Fužine, passierten wir die italienische Reichsgrenze. Weitere 3 km später kamen wir zur kroatischen Reichsgrenze und auf unsere erstaunte Frage, ob die Kroaten hier im italienischen Gebiet ihre Grenze machen, teilten die Kroaten uns mit, dass man sich hier über den Grenzverlauf noch nicht einig ist.

Ein italienischer Posten, den wir nach der Sicherung der Strassen nach Sušak befragten, erklärte uns, die Strasse sei vollkommen sicher, es sei heute nur ein Auto in Brand geschossen worden, die Insassen getötet

15 E 3/4

und ausserdem seien zwei Italiener ebenfalls erschossen worden. Ansonsten sei aber nichts los.

Das italienische Reichsgebiet ist auf den Karsthöhen von den Partisanen derart verseucht, dass italienische Truppen, die in LKW,s transportiert wurden, immer von zwei Panzerwagen gesichert sind.

22
X In Crikvenica nahmen wir im Erholungsheim der deutschen Feldkommandantur in Agram Quartier. Der dorthin abgeordnete Heimleiter teilte uns mit, dass bei seinem Eintreffen in Agram noch Juden in dem übernommenen Haus wohnhaft waren und als er diesen den Räumungsbefehl erteilte, wurden italienische Offiziere gegen diese Anordnung vorstellig und der italienische Stadtkommandant von Crikvenica äusserte sich, dies seien nur arme verfolgte Menschen, die aus Agram vertrieben wurden.

ed. Hei
Italienische Offiziere verkehren sehr viel mit Jüdinnen in Villen und Hotels, wo Jüdinnen wohnhaft sind. Es konnte einwandfrei beobachtet werden, dass zahlreiche italienische Offiziere in den Nächten diesen Damen ihren Besuch abstatten. In Crikvenica selbst, das 5.000 Einwohner zählt, befinden sich 1.000 Juden, die die Preise in die Höhe treiben, keinerlei Geldmangel leiden und oft die tollsten Gerüchte verbreiten.

Ueber Bekannte lassen sich diese Juden aus dem kroatischen Staatsgebiet Lebensmittelpakete nachsenden.

Der Postverkehr soll sich nach Aussagen der ehemaligen Heimbewohnerin Frau S e i d l , jetzt in der Zeit, seit dem Juden in Crikvenica ansässig sind, von 70 Paketen auf 200 Pakete gesteigert haben. X

Die italienischen Behörden sind im Okkupationsgebiet Deutschen gegenüber sehr misstrauisch und kleinlich und machen Schwierigkeiten, wo sie nur können.

199
ed. Hei
Auf dem Küstenstreifen zwischen Sušak und Zara liegen fünf Divisionen, die nicht in der Lage sind, die Strassen gegen Angriffe zu schützen, da jeder italienische Posten eine kindliche Freude daran findet, um sich Steinmauern zu errichten oder um Bunker zu bauen, hinter die er sich zurückzieht.

Das Verhalten der Okkupationstruppen ist vollkommen defensiv, sodass sich ausser den Stützpunkten das Land während der Nacht in den Händen der Aufständischen und Partisanen befindet. Die Küstenbevölkerung ist gegen Italien sehr stark feindlich eingestellt.

Faschistische und königliche Truppen grüssen sich untereinander nicht und ein faschistischer Feldwebel äusserte sich, dass sich die königlichen Truppen nur aus Feiglingen zusammensetzen.

Bei der Rückfahrt mussten wir nach 4-stündiger Arbeit einen überfallenen LKW-Zug umfahren, einige italienische Soldaten, die wir zu unserer Unterstützung und Sicherung von dem nächsten Stützpunkt holten, verhielten sich derart ungeschickt, dass wir diese wieder zurückschickten. Die Partisanen hielten sich cka 600 bis 700 m von uns entfernt auf, vermieden es aber, uns anzugreifen. Trotzdem der zersprengte Lastzug schon sechs Stunden auf der Strasse lag, hatten die Italiener nicht den Mut, die Strasse freizumachen, obwohl in weniger Entfernung zwei Kompanien postiert waren.

Die Partisanen verfolgen bei ihren Ueberfällen die Taktik, dass sie sich bei abfallenden Hängen gegen die Strasse postieren und herankommende Fahrzeuge mit grossen Steinen und Felsstücken bewerfen, die auf alle Fälle schwere Schädelverletzungen hervorrufen. Damit erreichen sie die lautlose Ausschaltung von Fahrzeugen, da bei einer Schiesserei nachfolgende Fahrzeuge gewarnt werden könnten.

199
betr. Moral. ital.
Truppen in Salva-
tore

1. Hg.
 2. K. an VE 3, P. 2. Welt
 3. Auszüge in ausgegeben SS-Standartenführer.
 4. 7 II A VE 100-277
1370-42

11

55

Centered

Der Kommandeur
der Sicherheitspolizei und des SD
in der Untersteiermark

Marburg, den
Carnerigasse 7
Tel. 2484

10. August 1942

370

Referat VI
Zur Vorlage bei VI E

Geheim

Anliegend überreiche ich einen über die Außenstelle Marburg
erfaßten Reisebericht über eine Fahrt nach Cirkvenica-Dal-
mation zur Kenntnismahme und Auswertung.

H. Winkel

W-H' Stuf. VI Referent
z.Zt. Berlin.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in der Untersteiermark 84377 11. 8. 1942 <i>[Signature]</i> 11. 8. 1942
--

[Signature]
 1) H. D. [Signature]
 2) Antragen
[Signature]

56

R e i s e b e r i c h t .

über eine Fahrt von Marburg nach Cirkvenica.

Politische Lage:

Der Grossteil der Bevölkerung von Cirkvenica ist endlandfreundlich eingestellt. Diese Englandhörigkeit erstreckt sich auch über den Ort hinaus und ist fast allgemein in Dalmatien. Dies wird begründet mit der schlechten Behandlung welche die Bevölkerung durch die italienischen Truppen erfährt. Man hasst auch in erster Linie den Italiener, spricht von Deutschland überhaupt nicht und wenn, dann nicht schelcht. Die Bevölkerung leidet unter einer Hungersnot, z . B. ist durch 10 Monate kein Brot zu bekommen. Weiters unterstützen die Italiener in Cirkvenica 1500 Juden, die aus Kroatien und Serbien durch ein Komitee hierher gebracht wurden. Diese haben eine bedeutende Summe Geldes zur Verfügung und kaufen die wenigen noch verfügbaren Lebensmittel zu ungeheuer hohen Preisen auf. Die Juden unterstützen die englandfreundliche Propaganda in allem; die Bevölkerung erzählt sogar, einige besonders reiche Juden seien durch englische U-Boote abgeholt worden.

Es kostet :	1 kg Kartoffel	Kuna	40.-
	1 Liter Milch	"	20.-
	1 kg Mehl	"	120.- bis Kuna 150.-
	1 " Fett	"	450.- bis " 600.-
	1 " Fleisch	"	80.- bis " 120.-
	1 " Mais	"	80.- bis "
	1 " Polentanehl	"	130.-

Daher kann die Bevölkerung sich kaum Lebensmittel kaufen.

Im Armeebereich des 5. Corps 2. Armee sind 350.000 Mann, in Cirkvenica allein beim Corpskommando 5000 Offiziere, die zum Teil ihre Familien nachkommen liessen und die alle vom Land ernährt werden wollen.

Die Bevölkerung glaube an eine zweite Front, die in Italien entstehen werde.

In der Bevölkerung wird viel darüber gesprochen, dass die Deutschen in Cirvenica und Umgebung von den Italienern schlecht behandelt werden. Auch die Deutschen selbst beklagen sich darüber dass die Italiener in jedem einen Spitzel fürchten.

Die Italiener halten nordwärts der Küste nur einzelne Punkte, sehr stark besetzt, während sie sich gar nicht darum kümmern, was im Lande und in den Wäldern selbst geschieht. Es werden Fälle erzählt, wo einige hundert Schritte von den besetzten Stationen entfernt, die Schienen aufgerissen wurden. Die Banden setzen sich zusammen aus der Bevölkerung, welche aus dem von Italien besetzten Gebiet / jetzt Provinz Laibach / geflüchtet sind. Diese Banden sammeln sich in dem hetzigen Kroatien, in dem Gebiet südlich von Karlstadt / Gorski kator /, welches augenblicklich von italienischen Truppen besetzt ist. Die vielen italienischen Truppen leisten eigentlich wenig und nach der Meinung der Bevölkerung will Italien diese Truppen vom Krieg im Osten fernhalten, um diese Reserve später einmal gegen Deutschland einzusetzen.

Die Ustascha-Bewegung ist ^{Centered} in Dalmatien sehr schwach; die wenigen Anhänger vertreten dieselbe Meinung wie die übrige Bevölkerung, gegenüber von Italien.

Die Regierung in Dalmatien wird augenblicklich ausgeübt von der italienischen Militärverwaltung, den Ustaschi und dem kroatischen Domobranzi. Alle drei wollen regierungen und die Bevölkerung für sich gewinnen, daraus ergibt sich ein grosses Durcheinander und eine allgemeine Unsicherheit. Wenn man z.B. von einem dort in das andere gehen will, so muss man einen Durchlasschein der kroatischen und auch der italienischen Behörden haben.

Die italienischen Offiziere stehen in enger Bindung mit den jüdischen Frauen und so gelingt es vielen Juden, auf illegalem Weg nach Italien zu kommen. In einem Fall hat ein italienischer Major zwei Juden die Einreise nach Italien ermöglicht. Dieses Vorhaben wurde vorzeitig bekannt und der italienische Major abgezogen.

JP

Verkehrssperre im Gebiet Fiume - Split- Delnica.

Ein Gebietsstreifen von der Küste landeinwärts wird durch eine allgemeine Verkehrssperre lahmgelegt. Weder Eisenbahnbehörde noch sonst wer wurde von der Sperre benachrichtigt. Von Agram führen Leute am 13. und 14.7.1942 weg und erfuhren erst auf der Fahrt ebenfalls nichts von der Verhängung einer Sperre. Am 15.7.1942 wurde die Verkehrssperre verhängt, die Züge führen noch weiterhin, aber es durfte niemand einsteigen und mitfahren. Am 16.7. und 17.7.1942 liess man Reisende von Agram bis Plase fahren, dort mussten sie den Zug verlassen und durften weder ihre Reise fortsetzen noch zurückfahren. 192 Leute sassen durch zwei Tage und zwei Nächte mit kleinen Kindern in dem einen Wartesaal in Plase. Sie hatten keine Verpflegung. Am zweiten Tag musste nach verschiedenen Interventionen die italienische Wehrmacht die Verpflegung übernehmen. Schliesslich gelang es mit drei Autobussen die Leute nach Cirkvenica zu holen. Ein Teil davon konnte allerdings wegen Platzmangels nicht mitgenommen werden. Unter diesen Reisenden befanden sich auch deutsche Wehrmachtsangehörige.

In Cirkvenica selbst wurden ^{durch} die Verkehrssperre 15 deutsche Staatsbürger, mehrere deutsche Wehrmachtsangehörige, etwa 35 Angehörige der kroatischen Wehrmacht und viele andere betroffen. Auch ihnen war es nicht möglich, Cirkvenica zu verlassen. Die Dokumente wurden allen diesen Leuten von italienischen Behörden abgenommen. Die italienischen Behörden erklärten, die Sperre könne drei Tage aber auch einen Monat dauern. Auch jeder Post- und Telegrammverkehr war eingestellt. Am 22.7.1942 bestand die Sperre noch.

Ein Grund für diese Massnahmen konnten nicht festgestellt werden. Das Ganze macht den Eindruck einer Schikane. 70 kroatische Arbeiter, die von deutschen Rüstungsbetrieben auf kurzen Urlaub heimkehrten, wurden ebenfalls durch diese Sperre betroffen. 30 davon waren so arm, dass sie von der kroatischen Polizei in Cirkvenica verpflegt werden mussten.

Behandlung der Deutschen

Die Deutschen in Cirkvenica beklagen sich über schlechte Behandlung durch die italienischen Behörden. Es ist ihnen auch unmöglich, zum deutschen Konsul in Fiume zu kommen, da die Italiener jeden Verkehr gewaltsam unterbinden. In Cirkvenica sitzt zwar ein inoffizieller Vertreter des Reiches, Hauptmann a.D. R i p e l, der bei den italienischen Behörden völlig machtlos ist. Dabei sind die tollsten Gerüchte verbreitet: sie erzählen vom Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen dem Reich und Italien und von einer Verschickung der Deutschen nach Sizilien.

Hotel Dr. S e i d e l, Cirkvenica - Eigentum der deutschen Wehrmacht.

Das Hotel Seidel wurde von der deutschen Wehrmacht käuflich erworben und für Fronturlauber vorbereitet. Der bisherige Verwalter sollte abgelöst werden. Sein Nachfolger konnte durch die Verkehrssperre nicht nach Cirkvenica kommen. Er musste von Plase nach Agram zurück. Es ist fraglich wie unter solchen Umständen die Urlauber der deutschen Wehrmacht tatsächlich nach Cirkvenica kommen werden und wie sie sich bei dieser Sachlage erholen werden.

Marburg, den 24.7.1942

Berlin, den 17. 8.42

Geheim

Betr.: Lage der Volksdeutschen in
italienisch-Dalmatien.

Referent: SS-Stubaf. Hanke

Sachbearb.: SS-O' Stuf. Bluhm

1.) Vermerk

Ein vom VI Referent der Dienststelle Marburg am 10.8. eingereichter Italienbericht enthält Angaben über die schlechte Behandlung der Deutschen in Crikvenica durch italienische Behörden, wovon III B zu unterrichten ist.

2.) Schreiben

An Amt III

III B

im Hause

Betr.: wie oben

Vorg.: ohne

Einem hier vorliegenden Italienbericht wird folgendes entnommen:

Die Deutschen in Crikvenica beklagen sich über schlechte Behandlung durch die italienischen Behörden. Es ist ihnen auch unmöglich, zum deutschen Konsul in Fiume zu kommen, da die Italiener jeden Verkehr gewaltsam unterbinden. In Crikvenica sitzt zwar ein inoffizieller Vertreter des Reiches, Hauptmann a.D. R i p e l, der aber bei den italienischen Behörden völlig machtlos ist. Dabei sind die tollsten Gerüchte verbreitet: sie erzählen vom Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen dem Reich und Italien und von einer Verschickung der Deutschen nach Sizilien.

3.) Z.d.A. VI E 1 c - 277

 Hei

67

Sicherheitsdienst Des Reichsführers 
SD-Abschnitt Bayreuth

383
 Bayreuth, den 16. Juni 1942
 Alexanderstraße 6
 Fernruf Nr. 3655/3656

VI geh. 769/42 Dr. Ja/Kla

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.)

An das
 Reichssicherheitshauptamt
 - VI -

B e r l i n

Empfänger

u. Chef d. Deutsch. Polizei der Sicherheitspolizei u. des SD	
6443	16. 6. 1942
4	
Geheim!	
Bez. R. u. Chef d. Deutsch. Polizei auf der ...	
83348	18. 6. 1942
WE 1	

Betr.: Abschiebung der kroatischen Bevölkerung aus dem Gebiete
 Vinodol

Vorg.: Ohne

Ein hiesiger V-Mann teilt folgendes mit:

"In dem von Italienern besetzten Gebiet Vinodol bei Susak in den Ortschaften Pribir, Kostrena, Barbara, sv. Lucija ist vor etwa 3 Wochen die dort ansässige rein kroatische Bevölkerung von ungefähr 5 bis 6.000 Köpfen, durchwegs ruhige, sparsame, staatstreue Bürger, von den Italienern weggeschafft und von dem Adriahafen Novi nach Italien (zumeist nach Sizilien und den Liparischen Inseln) abbefördert worden. Die kroatische Bevölkerung (auch deutsche Schiffahrtskreise) sagt, die Methoden der Italiener gegenüber der heimischen Bevölkerung seien in jeder Hinsicht qualvoll, von einem Eingehen auf die notwendigsten Bedürfnisse in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht könne überhaupt keine Rede sein, sodaß dadurch selbst an sich ruhige und bescheidene Elemente sich aufs äußerste beunruhigt fühlen und sich teilweise zu Äußerungen hinreißen lassen, die dann wieder zu schärferen Maßnahmen seitens der italienischen Besatzungsbehörden führen.

Es hat den Anschein, daß die zu gegebener Zeit einmal stattzufindende Volksabstimmung, die in diesen Gebieten zweifelsohne zu Gunsten Kroatiens ausfallen würde, von den Italienern dadurch hintergangen wird, daß man die landestreue heimische Bevölkerung einfach nach Italien abschiebt, womit man durch Ansiedlung von Italienern ein für Italien günstiges Abstimmungsergebnis erreichen will."


 W-Sturmbannführer

391

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiatfatché

Zagreb, den 9. September 1942.
Gvozd 15
Tel. 22-352

Br. Nr. 2200/42

Der RF u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheits- u. des SD	
85778	19 9. 1942
Anle.:	
Amt VI	

Geheim

An den
Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei
1/ Reichssicherheitshauptamt - Amt VI -
2/ nachrichtlich - Amt IV -
B e r l i n.

Betr.: Verhalten der Italiener in den von ihnen besetzten Ge-
bieten.
Vorg.: Laufend.
Anlg.: 1.

Centered

Als Anlage überreiche ich den Bericht eines Gewährsmannes über Anordnungen der Italiener im dalmatinischen Zagorien.

Der Berichterstatter gibt an, dass sich in diesem Gebiet viele Partisanen befinden und Propaganda unter den Bauern treiben. Bei den Partisanen handelt es sich in der Mehrzahl um Flüchtlinge aus Split.

Weiter ist bemerkenswert, dass aus dem Ort Kaštel viele Einwohner nach Italien in unbekannte Orte ausgesiedelt worden sind. Als Grund hierfür wird von den Italienern angegeben, dass Angehörige dieser ausgesiedelten Personen in den Wald geflüchtet sind.

Hg.
1. August
6. Sept. 1942
28. Sept. 1942
M 277
M 279

[Handwritten signature]

-PY-

63

Die Italiener haben cca 68 Häuser in Sol i n /Vorstädte/ Rupotina in Brand gesteckt, weil drei Leichen von italienischen Soldaten gefunden wurden. Die Italiener haben verhaftet und weggeführt cca 80 Leute in unbekannter Richtung und ungefähr 100 junge Männer sind in den Wald geflüchtet aus Angst, dass sie sie nach Italien führen werden und sie befinden sich jetzt in den Dörfern Moć, Gizdovac, Konjsko, Lećevica, Braćanac und anderen Orten.

In anderen Orten des dalmatinischen Zagorien befinden sich viele Partisanen, die Propaganda unter den Bauern verbreiten. Diese Partisanen sind in der Mehrzahl Flüchtlinge aus Split /Arbeiter und Studenten/.

Aus Kaštel wurden viele Bauern und Bürger nach Italien ausgesiedelt - in unbekannte Orte. Sie haben sich das letztmal aus Zara gemeldet. Die Ursache dafür war, dass jemand aus ihrem Hause oder ihrer Familie in den Wald geflüchtet ist und auf die italienische Aufforderung hin sich nicht in ihre Häuser zurückbegeben haben. Bei der Abfahrt aus Kaštel d.h. als sie sich ^{Centered} auf dem Schiff eingeschifft haben, war dies schrecklich anzusehen, weil sie ihnen befahlen, mit sich zu nehmen Ware sowie Bettzeug und später am Schiff haben sie alles ins Meer geworfen, so dass sie völlig nackt d.h. nur mit dem, was sie am Leibe hatten, weggegangen sind. Unter den Aussiedlern ist mir nur die Familie B e r e t i n bekannt.

Am 16.VII. waren in Kašte , Kambelovac Feierlichkeiten für die Frau von Karmena und es bereiteten sich die Leute aus den verschiedenen Kaštels vor, die Italiener anzugreifen, aber diese haben dies zeitgerecht erfahren, haben viele von ihnen verhaftet und in unbekannter Richtung weggeführt.

Nach dem 1.ds.Mts. hat italienisches Militär auf der Insel Iž bei Zara den Bauern Lebensmittel weggenommen, und einige Bauern begannen zu revoltieren und sie haben alle , die revoltierten, verhaftet und in eine Barke gebracht, mit der sie sie nach Zara abführen wollten. Ungefähr 1 n/m von Iž entfernt, wollte einer flüchten und ins Meer springen, aber die Italiener haben geschossen und ihn getötet. Die Anderen, sehend, dass ihr Kamerad getötet wurde, schlugen sich mit den Karabinieri, die sie begleiteten, und töteten zwei Kara-

binieri. Sofort kam Militär aus Zara und töteten alle Leute auf der Insel Iž.

In Split haben die italienischen Behörden aus der Schule 17 Schülerinnen aus der VI. Klasse Gymnasium herausgeworfen, weil sie im Križariverein/kathol. Verein/ waren und sich als Kroatinnen hervorgehoben haben.

In Šibenik haben sie die Familie Rončević eingesperrt, weil der mittlere Sohn in den Wald geflüchtet ist.

Alles 620

Centered

65

Berlin, den 12. Juni 1942.

Vermerk

Der Polizeiattaché der Deutschen Gesandtschaft in Agram meldet mit Schreiben vom 12. Juni 1942:

Betr.: Zusammenarbeit zwischen italienischen Truppen und Juden.

Aus Sarajevo wird berichtet, daß, nachdem eine Besetzung Bosniens bis zur Save und Drina durch die italienischen Truppen nicht mehr in Frage kommt, eine Rückwanderung der mit den italienischen Truppen gleichzeitig vorgestossenen Juden zu beobachten ist. Mostar z.B. zählte vorübergehend als Hauptausgangspunkt für die jüdische Rückwanderung über 6.000 Juden. Der weitaus größte Teil dieser Juden hat sich in den letzten Tagen wieder in das Küstengebiet, insbesondere nach Split, zurückgezogen.

In Sarajevo wird zur Zeit eine Sachaktion gegen noch anwesende oder mit den italienischen Truppen zurückgekehrte polizeilich nicht gemeldete Juden durchgeführt.

Vfg.

1. Z.d.A. VI E 1 e 277
2. Z.d.A. VI E 1 e 22

Deutsche Gesandtschaft

Der Polizeiattaché

Sagreb, 18. Juni 1942

Gvozđ 15
Tel. 22-352

Br. Nr.

1475/42

83424

Geheim

1/ An das
Reichssicherheitshauptamt - Amt VI -
Berlin

Nachrichtlich:

2/ An das
Reichssicherheitshauptamt - Amt IV -
Berlin

Betr.: Festnahmen in den von Italiern besetzten Gebieten.
Verg.: Chns.

Von vertrauenswürdiger Seite wird mitgeteilt, daß in der Zeit vom 1.5. bis 10.6.42 in der Provinz Fiume 7241 Personen festgenommen und in die Gefängnisse eingeliefert wurden.

In der gleichen Zeit wurden 247 Personen aus dem Internierungslager entlassen. 127 Personen wurden erschossen, 79 Gehöfte niedergebrannt. Das lebende Vieh einschließlich Geflügel wurde fast vollständig beschlagnahmt.

95 Familien wurden in der gleichen Berichtszeit in das Gefängnis eingeliefert. Die älteste Person war 89 Jahre, die jüngste 2 Monate alt.

Allgemein herrscht die Meinung vor, dass von italienischer Seite wahllos und schuldlos die kroatische Bevölkerung festgenommen wird. Die Festnahmen sind darauf zurückzuführen, daß die ital.

Fehörden in Susak bzw. Tiume ein Kommando von Aufständischen vermuten. Die Ital. Polizei nimmt daher zahllos Slawen fest und hofft damit, in den Untersuchungen der einen oder anderen Schuldigen herausfinden zu können.

Kum

14

- 1. austragen 277
- 2. Z. d. A. U E K - ~~2258~~

Centered

DL

30. 6. 42

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiattaché

83696
Zagreb,
Gvozd 15
Tel. 22-352

1. Juni 1942

Br. Nr. 1503/42
EU/PT

Geheim

1/ an das
Reichssicherheitshauptamt - Amt VI -
Berlin

Empf. 30. Juni 1942
IV (P) Hr. 19/6/42 VI

Nachrichtlich:

2/ an das
Reichssicherheitshauptamt - Amt IV -
Berlin

an den
Deutschen General in Agram
Agram

Centered

Betr.: Aufständischen-Kommando in Sussak.
Vorg.: Ohne.

*Ausgang 22
H. Ker*

Nach zuverlässigen Meldungen vermuten die ital. Behörden, daß sich in Sussak ein Kommando von Aufständischen befindet. Die ital. Polizei nimmt daher an, dass fest zu hoffen damit, in den laufenden Untersuchungen der einen oder anderen Schuldigen herausfinden zu können. Auffallend ist bei diesem Vorgehen, daß die Juden völlig unbehelligt bleiben.

242

Auch werden Personen, die der Polizei tatsächlich als Kommunisten bekannt sind, nicht ergriffen. Dieses Verhalten wird dahingehend kommentiert, daß die ital. Polizei in Sussak und Fiume bereits kommunistisch durchsucht ist und von dieser Seite aus entsprechende Deckung der Kommunisten erfolgt.

H. Ker

Der Berichterstatter erklärt, daß in erster Linie der Polizeichef von Fiume, Genovesi, sofort von seinem Posten

enthoben werden und an seine Stelle ein Mann mit wirklichem Volksverständnis kommen müßte.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß eine schlagartig durchgeführte Durchsuchung aller Lebensmittelgeschäfte und aller Wohnungen der sogenannten "Bonzen" ein überraschendes Resultat zeigen würde. Es wird behauptet, daß bei einer derartig durchgeführten Durchsuchung Lebensmittel vorgefunden ^{die für} die Stadt Fiume auf Monate hinaus reichen würden.

Weiter würde man bei derartigen Wohnungsdurchsuchungen hinsichtlich des Abhörens von Feindsendern Überraschungen erleben und gerade jene Personen ertappen können, die sich in Bezug auf Strafmaßnahmen besonders hervortun. Auch könnte bei dieser Gelegenheit sicher auf Spuren von Geheimsendern gestoßen werden.

Allgemein wird von einer Mißwirtschaft bei den ital. Zivil- und Militärbehörden berichtet.

Centered

Des weiteren wurde auf den Generalintendanten der Provinz Fiume, Dr. B e l l a s i c h , hingewiesen. Dieser Mann soll - wie noch mehrere wichtige Persönlichkeiten - ein Freimaurer und ein Spekulant schlimmster Sorte sein. Er wird nach dem Präfekt von Fiume zu den reichsten Personen in der Stadt gezählt. Er wird verdächtigt, seinen Reichtum durch Arisierung jüdischer Häuser in Abazia erworben zu haben.

Handwritten signature

Handwritten signature

1. *Handwritten*
2. *Handwritten*
3. Z. d. A. *Handwritten*

Handwritten signature
7. 7. 42

40

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiattdché

Zagreb, 23.6.1942
Gvozd 15
Tel. 22-352

Br. Nr. 1546/42
Kla/Pa

83694

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt
-Amt VI-
nachrichtlich an
-Amt IV-
B e r l i n .

iv (9) d. r. 23/6/42

Betr.: Vom kroatischen ND gesammelte ital. Pressemeldungen
zur Lage in Kroatien.
Vorg.: Laufende Berichterstattung.
Anlg.: 1.

Centered

In der Anlage werden vertraulich erfasste italienische
Pressemeldungen über die Entwicklung und der Lage in Kroatien
und am Balkan mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

13.7.42
antragen
Z. d. A. DE 70 - 277
H. M.
- 7. 7. 42.

SS-Sturmbannführer

Popolo di Spalato 7/6.42.

FASCHISTISCH SYNDICALE EINRICHTUNG

Durch Anwendung des Dekrets No. 63 vom 13.2.1942-IX. hat seine Ersellens der Statthalter für Delmatien - welches Dekret sich auf die Auflösung und Liquidierung der Organisationen des gew. Regimes bezieht, die zum Ziel syndikale u. wirtschaftliche Hilfe hatten - angeordnet, dass auch die Organisationen, welche in der Provinz Spalato bestanden, aufgelöst werden wie z.B.: Bund der Kaufleute Verein der Gewerbetreibenden, Verein der Gasthausbesitzer, Ärztekammer, Ingenieurkammer, Apothekerkammer, Arbeiterkammer, Verein der Bank- u. Versicherungsgesellschaften, alle in Spalato und der Kaufleuteverein wie Verein der Gewerbetreibenden auf Korčula.

Alle übrigen Institutionen, die zum Ziel eine syndikale u. wirtschaftliche Hilfe hatten und nicht in obigen Verzeichnis waren, wurden schon im April v.J. aufgelöst. /Verein der Autobusunternehmen, Verein der Privatbeamten, Verein der Hafenarbeiter, Verein der Schiffbesitzer, Verein der Motorsegelyachten, Verein der Bankbeamten, Verein der kroatischen Beamten, Verein der Typographen usw./ So gibt es heute in Spalato nicht eine einzige Organisation des nowesenen Regimes.

Den Schutz aller Kategorien, die früher in den erwähnten Institutionen organisiert waren und alle übrigen Kategorien, die keine eigene syndikale u. wirtschaftliche Organisation besaßen, übernahm das Arbeitsamt in Spalato, das die Aufgabe hat, die faschistisch-syndikale Einrichtung auszuweiten, an dem sich die Interessenten für Hilfe u. Schutz zu wenden haben.

In erwähnten Arbeitsamt, das sich in den Räumen der Föderation des kämpfenden Faschios in Spalato befindet, dem es unterstellt ist, wurden diese Unionen festgestellt, in denen alle Erzeugerkategorien der Arbeitgeber und Arbeiter, Professionisten und Artisten enthalten sind wie: Unione fascista degli coltori, Unione fascista aziende credito e assicurazioni, Unione fascista professionisti e artisti, Unione fascista lavoratori dell' agricoltura, Unione fascista lavoratori del commercio, Unione fascista lavoratori dell' industria, Unione fascista adetti aziende credito ed assicurazione

Durch eine neue Verteilung /Verordnung/ wird das Verzeichnis der

Popolo di Spalato 9.6.42

Begrüßung des Stožerniks durch den Gouverneur von Split.

Der Gouverneur Dalmatiens, Seine Exzellenz Bastianini begrüßte den Stožernik F. Cippi mit folgenden Worten:

" Am Ende des ersten Arbeitsjahres, die überwundenen Schwierigkeiten und unzählige Hindernisse/gut kennend, übersende ich Dir herzliche Grüsse wie die noch kommenden,

Grüsse. Du gabst mir u. den Präfekt die gesunde Mitarbeit eines Squadristen u. ein guter Samen sichert gute Ernte. Wir werden siegen ! Bastianini "

Zur selben Zeit sandte der Stožernik Cippi seiner Exzell. Bastianini in Namen der Schwarzhanden d. Provinz dieses Telegramm:

" Am Jahrestag, an dem Sie nach Dalmatien kamen, die Befehle des Duce über das Lebenswerk und Schaffung eines faschistischen Italien mitbringend, drücken Ihnen die Schwarzhanden Splits ihre aufrichtige Ergebenheit aus und wiederholen den hundertjährigen Ruf, immer der Grösse der Zeit würdig zu sein. Es lebe der Duce ! Cippi "

Popolo di Spalato 7.6.42

Die Faschisten Dalmatiens befinden sich im Herzen des Duce.

Untersekretär der Partei, Elio Barberini - nachdem er den Organisationen der Partei seinen Besuch abgestattet hat - sandte dem

Stožernik Cippi folgendes Telegramm:

" Versichere die begeistertsten Faschisten Dalmatiens, dass ihre Ergebenheit zu Grossitalien im Herzen des Duce anwesend ist.

Ihr Aushalten auf der richtigen Linie ist eine sichere Garantie für den Triumph der Zivilisation.

Ihre Ausdauer u. Kampf ist dem Siege gleich. Es lebe der Duce.

Barberini "

Popolo di Spalato 9.6.42

Zum ersten Jahrestag der Präfektur.

Begrüßung des Präfekten, Exzellenz Zerbini durch die Schwarz-
händen.

Gestern morgen, gelegentlich des Jahrestages der Errichtung der Präfektur in Split ging der föderative Sekretär in Split, Ferucio Cippi in Begleitung von Mitgliedern der Direktion des Fascios in das Regierungsgebäude, um dem ersten Präfekten Splits, Exzell. Paolo Zerbini herzliche Grüße und den Dank der Schwarzhänden dieses italienischsten Landes zu überbringen.

Cippi hielt eine kurze Rede, in der er schaffungsvolle Arbeit des Präfekten hervorhob.

Exz. Zerbini dankte Cippi und allen Hierarchen f. d. kameradschaftlichen Gruss u. sprach begeistert von der Arbeit, die die Schwarzhänden mit Liebe u. Glauben in Split durchgeführt haben und die die edlen Traditionen der "alten Garde" in dieser freien Provinz fortsetzen.

Zum Schlusse betonte er die vollendete Harmonie des Geistes und der Absichten, die ^{Centered} ~~starke~~ ~~Regierung~~ unter den Mitgliedern der Regierung und Partei herrscht und drückte seine Sicherheit für den Sieg aus.

Exzell. Z. hielt sich sodann in herzlichen Gesprächen mit den Hierarchen von Split auf.

Deutsche Gesandtschaft
Der Polizeiaffaché

Sagreb,23.7.1942.....
Gvozđ 15
Tel. 22-352

300

Br. Nr. 1809/42
Stü/Pa

VI
84744
30. JULI 1942
U E T 63

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt
-Amt VI-
nachrichtlich an
-Amt IV-
B e r l i n .

Empf. 29. Juli 1942	Anlagen:
	An <i>DE</i>

Betr.: Italienfeindliche Stimmung in der Herzegowina und in Dalmatien.
Vorg.: Laufende Berichterstattung.
Anlg.: 1.

In der Anlage ^{Centered} überreiche ich mit der Bitte um Kenntnisnahme Abschrift eines Berichtes des hiesigen Mitarbeiters SS-Hauptscharführer S t ü w e über seine Beobachtungen gelegentlich einer Dienstreise nach Sarajevo, Mostar, Metković und Dubrovnik.

Die in dem Bericht niedergelegten Ausführungen können auf Grund ähnlicher Meldungen aus anderen Quellen als den Tatsachen entsprechend bezeichnet werden.

Der Bericht stützt sich teils auf eigene Beobachtungen, teils auf Mitteilungen deutscher und kroatischer militärischer Stellen. Seine Vertrauenswürdigkeit dürfte damit gegeben sein.

In Vertretung:

Handwritten signature

Kriminalinspektor

1. Abschrift für *Stüwe*
2. Auszüge aus angegebener

22. 8. 42
7. 7. 1. 5210 - 277

75

Stü/Pa

Zagreb, 23.7.1942

B e r i c h t .Betr.: Italienfeindliche Stimmung in der Herzegowina und in Dalmatien.Vorg.: Ohne.

Im Zuge einer Dienstreise durch die Herzegowina und Dalmatien konnte bei der Bereisung der Städte Mostar, Metković und Dubrovnik u.ä. festgestellt werden, dass die Bevölkerung dieser von den Italienern besetzten Städte und in noch stärkerem Masse die Landbevölkerung erheblich italienfeindlich eingestellt ist. Die Ursachen dieser Einstellung sind einerseits auf die Uebergriffe der ital. Besatzungstruppen u. andererseits auf die enge Zusammenarbeit der ital. Truppenführung mit den im kroat. Raum lebenden Minderheiten: Serben, Muslimanen und nicht zuletzt Juden, zurückzuführen. Von kroatischen Kreisen wird allgemein behauptet, dass die Italiener eine Befriedung der von ihnen besetzten Zonen bewusst ignorieren. Es wird teilweise offen ausgesprochen, dass die Italiener mit den Aufständischen gemeinsame Sache machen und mit ihnen in ständiger Verbindung stehen. Der Kommandierende General der kroat. Wehrmacht in Sarajevo, L u k i ć, hat am 15.7.42 gelegentlich einer Besichtigung der von den Partisanen gesprengten Lukač-Brücke gegenüber Angehörigen der deutschen Bauxitkommission erklärt, dass man in der letzten Zeit bei gefangenen Partisanen ital. Munition, Waffen und auch ital. Tragtiere vorgefunden bzw. angetroffen habe. Die weitere Beantwortung dieser Zusammenhänge glaubte General L. sich ersparen zu können.

22
d. In der letzten Zeit konnte im Berichtsraum eine immer engere Zusammenarbeit der ital. Wehrmacht mit den dort ansässigen Juden festgestellt werden. In Mostar ist von der dort liegenden Murge-Division, Div. General Paride N e g r i, eigens ein Verbindungsoffizier, ein Major und angeblicher Halbjude, zur dortigen jüdischen Gemeinde ernannt worden. Durch dessen Vermittlung soll es in der letzten Zeit 500 Ju-

den, meist begüterte, ermöglicht worden sein, von Mostar nach Dubrovnik zu übersiedeln. Eine erhebliche Steigerung dieser Abwanderung war zu verzeichnen, als bekannt wurde, dass Mostar am 16.7.42 von der kroatischen Zivilverwaltung übernommen werden sollte. Letzteres ist inzwischen jedoch nicht eingetreten. Die für die Uebersiedlung notwendigen Durchlassscheine wurden von der ital. Wehrmacht ausgestellt. Der Transport der Juden von Mostar nach Dubrovnik soll zum Teil mit ital. Wehrmachts-LKW erfolgt sein. In den Fällen, wo die Eisenbahn benutzt wurde, tarnten sich die Juden als Muselmanen.

In Dubrovnik sollen sich z.Zt. 1200 Juden befinden. Den reichen Juden soll ⁱⁿ Möglichkeit gegeben worden sein, die ital. Staatsangehörigkeit zu erwerben. Bezeichnend dürfte für die judenfreundliche Einstellung der ital. Wehrmacht sein, dass der Divisionsgeneral in Mostar und 2 weitere höhere Offiziere seines Stabes in den Villen der reichsten Juden Mostars Wohnung genommen haben und somit ihre Verbundenheit mit dem Judentum nach aussen hin kundtun.

Im Zuge der Ueberfüllung Dubrovniks mit Juden soll die kroat. Regierung kürzlich beim dortigen ital. Militärbefehlshaber den Antrag auf Aussiedlung von 160 jüdischen Familien gestellt haben. Von den in Frage kommenden 160 Familien haben sich sofort ca 100, meist begüterte, mit ital. Offizieren in Verbindung gesetzt und um Intervention gebeten. Durch Vermittlung der Offiziere hat der Mil. Befehlshaber von Dubrovnik der kroat. Regierung dann mitteilen lassen, dass er lediglich der Aussiedlung von 60 Familien zustimmen könne. Ob dieses Verhalten soll die kroat. Regierung auf die Aussiedlung der zugebilligten 60 Familien verzichtet haben. Es wird in Dubrovnik offen ausgesprochen, dass sich die ital. Offiziere von Juden aushalten lassen. X

X Ueber den Div. General A m i c o in Dubrovnik wird berichtet, dass dieser betont deutschfeindlich eingestellt ist und aus dieser seiner Einstellung auch kein Hehl macht. Im Verlaufe einer Rede soll er kürzlich zum Ausdruck gebracht haben, dass die Deutschen bemüht seien, das, was die Italiener ihnen an Kultur voraus haben, durch Energieaufwand und militär.

12 abbrechen
el.

Disziplin auszugleichen. X

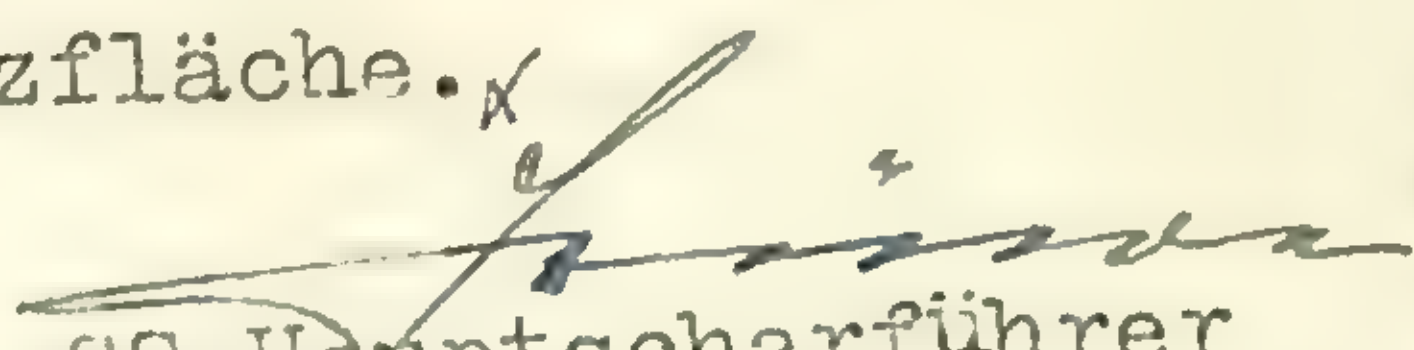
199
kl.
X Wie dieser Kulturvorsprung in Wirklichkeit aussieht, mag daraus zu ersehen sein, dass ital. Besatzungstruppen allein in ihrem Operationsraum um Mostar 12 Mädchen teils unter Androhung von Waffengewalt in der erbärmlichsten Weise schändeten, so dass ihre anschliessende Ueberführung ins Krankenhaus notwendig war. Weiter wird kroatischerseits darüber Klage geführt, dass die Italiener nach erfolgter Einquartierung bei ihrem Abzug den Quartiergebern alles ihnen brauchbar Erscheinende - bis zum kleinsten Hausrat - stehlen und im nächsten Ort wieder verkaufen. X

3359
kl.
X Im Zuge der von den italien. Besatzungsbehörden in den von ihnen in Kroatien besetzten Gebieten durchgeführten Zwangsrequisirierungen wurde weiter bekannt, dass die Italiener kürzlich an die ehemal. jugosl. und heutige Reederei /"Banac & Rusko"/ Dubrovnik, das Verlangen richteten, ihr letztes Schiff den Italienern für Lit 3,000.000.- abzutreten. Als dieses Ansinnen von dem Mitinhaber Rusko abgelehnt wurde, erklärten ihm die Italiener kurzhin, falls er das Angebot nicht annehmen werde, müsse mit einer zwangsweisen Enteignung ohne Zahlung einer Entschädigung rechnen. Daraufhin sah sich Rusko gezwungen, das Angebot anzunehmen. Insgesamt sollen die Italiener bisher 78 Schiffe aus ehemal. jugoslav. bzw. kroatischen Beständen in Besitz genommen haben. X

3359
kl.
X In Mostar ist ausser der Ernennung eines Verbindungsoffiziers zur jüdischen Gemeinde jeweils ein Verbindungsoffizier zur serbischen und muslimanischen Minderheit ernannt worden. In beiden Fällen handelt es sich um Hauptleute, Von den Kroaten wird hierin eine Erschwerung der Gesamtbefriedung aller Bevölkerungsteile erblickt.

199
kl.
X Am 20.7.42 konnte in Mostar in einem öffentlichen Gartenlokal eine für die Moral der ital. Offiziere sprechende Beobachtung gemacht werden. Trotz eines allgemeinen Tanzverbotes tanzten ital. Offiziere nach den Klängen einer jüdischen Jazzmusik mit den in Mostar schlechthin als Dirnen bezeichneten Mädchen auf der im Garten vorhandenen Tanzfläche. X

/kroatische


SS-Hauptscharführer

78

325

Deutsche Gesandtschaft

Der Polizeiattdaché

Sagreb, 13.8.1942

Gvozđ 15
Tel. 21-352

Br. Nr. 1986/42

Der RFF u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
84608.1	24. 8. 1942
Anlg.: 2	
Am: VI	

G

Geheim

An das
 Reichssicherheitshauptamt
 -Amt IV-
 nachrichtlich an
 -Amt VI-
Berlin.

Ont. gr. Nr. 13/8/42

VI

Betr.: Verhalten der Italiener gegenüber der kroatischen
 Bevölkerung in der I. Zone,
Vorg.: Bekannt.
Anlg.: 2.

In der Anlage überreiche ich mit der Bitte um Kenntnisnahme die Zusammenfassung von Meldungen aus der von den Italienern besetzten I. Zone. In diesen Meldungen wird das Verhalten der Italiener gegenüber der kroatischen Bevölkerung veranschaulicht und auf die schwere Lage derselben hingewiesen.

Auf den ebenfalls beiliegenden Brief eines Geistlichen von Krk /Insel gegenüber Crikvenica/ wird besonders aufmerksam gemacht. Dieser Brief gibt in ziemlich deutlicher Form die niedergedrückte Stimmung der kroatischen Bevölkerung wegen des Verhaltens der Italiener wieder.

Handwritten signature

1. z. K. an 1183 R 27/18

2. Anträge

27. Aug. 1942

Z. d. A. 1183-297

Wiedervorlage

26. 8. 42

49

Amtlicher Bericht Nr. LKV.
25. Juli 1942.

G e h e i m m !

Von vertraulicher Seite habe ich erfahren, dass in Senj, wie auch in anderen Orten Dalmatiens, d.h. Primorjes, das freie Bewegen nur von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr morgens gestattet ist.

620

Auf die Insel Mljet wurden aus Šibenik und Split sowie Umgebung eca 6.000 Leute gebracht, d.h. Frauen und Kinder, die ihre Heime verlassen mussten, weil sie die Italiener für Kommunisten halten. Deren Vermögen d.h. die Wohnungen wurden versiegelt.

620

Aus Kaštel und anderen Orten ist es unmöglich, einen Durchlassschein für Split zu erhalten und mit den Leuten, die die erlaubte Zeit der freien Bewegung überschritten haben, gehen sie schrecklich vor.

620

In Kaštel Novi hat die italienische Behörde ein 17-jähriges Mädchen glattgeschoren, weil sie sie in Gesellschaft mit einem italienischen Soldaten gesehen haben und zweimal haben sie sie kahlköpfig durch Kaštel geführt. Das Mädchen ist verrückt geworden und befindet sich jetzt in der Irrenanstalt in Šibenik. Der Name wird nachträglich zugestellt werden.

620

Bei Sinj machen die Italiener den Bauern grosse Schwierigkeiten wegen des Getreides und tragen es ihnen einfach nach dem Drusch weg. -

620

Am 18.VII.1942 um 11 Uhr Vormittag stiessen an der Ecke Račkoga und Djordjičeva ulica die städtische Strassenbahn und das Auto der italienischen FASCHISTISCHEN Delegation in Agram zusammen. Es wurde niemand verletzt. Das Auto ist genug an der Rück- Seite beschädigt und die Schuld liegt am Fahrer des Autos, der mit unbekümmerter Eile auf die städtische Strassenbahn zugefahren ist. Die Gendarmeriestation Ličko Petrovo selo meldet mit Zuschrift Nr. 937 vom 18. Juni 1942 :

" Am 18. Juni 1942 hat das italienische Militär teilweise Ličko Petrovo selo und die Umgebungsdörfer verlassen. Als dieses Militär

372

den Berg Klokočević überschritt, wurde es von einer Gruppe Partisanen überfallen. Damit sich dafür die restlichen Soldaten rächen, gingen sie nach Ličko Petrovo selo und die umliegenden Dörfer, und in jenen Häusern, in denen keine Männer waren, plünderten sie, was nur irgendeinen Wert hatte und was man tragen konnte, und andere Gegenstände und die Häuser steckten sie in Brand.

Diese Plünderungen und Brandlegungen dauerten von morgens 10 Uhr bis 16 Uhr am Abend."

Die Gespanschaftspolizeibehörde wurde verständigt, dass am 10.VI.1942 zwischen 15 und 15.30 Uhr unser Militär aus Vojnić in Karlovac durchreiste u.zw. eine Kompagnie Landwehr-Infanterie-Kräfte cca hundertfünfzig Mann und cca 120 Gendarme und Heimwehrleute /Landwehr/. Die Landwehrkompagnie, die als erste ging, wurde ohne Hindernis durch die italienischen Soldaten passieren gelassen, während die Gendarmen und Landwehrleute ,d.h. die zweite Gruppe, bei Tutnjumisti aufgehalten wurde, weil sie noch vier Wagen und Militärausrüstung mit sich hatten. Während der Zeit, als von Seiten der Gendarmeriestation in Karlovac über die italienischen Behörden verlangt wurde, dass ^{Centered} man die Vorgenannten ohne Störung passieren lassen solle, hat das italienische Militär in Vojnić die ganze Besatzung unter Waffen gestellt, und wurde ein Teil vor die Gendarme und Landwehrleute geschickt und der zweite Teil nach ihnen, so dass aus ihrem Benehmen klar wahrgenommen werden konnte, dass sie die Gendarmen und Landwehrleute als Gefangene betrachteten. Erst später, wahrscheinlich nach erhaltenen telephonischen Weisungen haben sich die Italiener zurückgezogen."

Gesp.Polizeibehörde Karlovac.

Die Kommandantur der italienischen Besatzung in Sinj teilt mit Akt Nr. 4812/II-D. v. 29. Juni l.J. mit, dass die tiefer angeführten Personen im Sammellager "Calogera" bei Zara interniert waren:

- 1/ Bandalo Pavao, Sohn des verstorbenen Ivan aus Udovičić, Gemeinde Sinj,
- 2/ Bandalo Spiro, Sohn d. Antin aus Udovičić, " "
- 3/ Bandalo Stipan, Sohn des verstorb. Peter aus Udovičić, Gem. Sinj,
- 4/ Bašić Ante, Sohn des verst. Juro aus Otok, " "
- 5/ Glavan Ante, Sohn d. verst. Frane aus Udovičić, " "
- 6/ Glavan Jozo, Sohn d. verst. Martin " " " "
- 7/ Glavan Stipan, " " " " " " " "
- 8/ Glavan Peter Jakovljević " " " "
- 9/ Glavan Tadija, Sohn d. verst. Frane " " " "
- 10/ Omrčen Grgo, Sohn d. verst. Stipan " " " "
- 11/ Omrčen Jakov Antin " " " "

89

- 12/ Ogrčen Peter Ciril aus Udovičić, Gem. Sinj,
 13/ Bulović Božo, Sohn d. verst. Ivan u. d. Ioka aus Bitalić, Gem. Sinj,
 14/ Bulović Božo, Sohn d. verst. Ivan u. d. Andje " " "
 15/ Djapić Peter, Sohn d. verst. Filip " " "
 16/ Markulin Božo Matin aus Ruzica, Gem. Sinj,
 17/ Markulin Joso Ivanov " " "
 18/ Mandalo Ivan Andrija aus Udovičić,
 19/ Glavan Luka Ivanov " "
 20/ Tadić Stipan, Sohn d. verst. Franjo aus Udovičić, Gem. Sinj,

Die Italiener haben am 29. IV. l. J. sich aus Brod a/Mupe von der Demarkationslinie zurückgezogen, ca. 300 Mann, so dass die slowenischen Partisanen mit Kroatien Verbindung haben. Die Gendarmen sind in kleiner Zahl auch ohnmächtig und sind gezwungen, sich dem übermächtigen Druck zu ergeben.

Ich führe einen Fall an, der sich in Lokvice, Gem. Brod/Mupe, Bezirk Delnice, im Gasthaus Jurković, ereignet hat. Spät am Abend kamen vier Kommunisten in dieses Gasthaus, in dem sich zwei Waldarbeiter befanden, die sich wegen der Unterkunft dort aufgehalten haben. Der italienische Offizier hat davon aber gewusst und kam und legitimierte sie. Alle haben die Hände erhoben, und ein Kommunist wollte auf die italienischen Soldaten schießen. Diese haben sofort die Faschisten aus Kroat. Moravice zu Hilfe gerufen und haben die erwähnten 4 Kommunisten und die zwei unschuldigen Arbeiter getötet und danach haben die Faschisten nach Anweisung einiger Leute aus dem Gasthaus alles gesammelt /Nahrung, Kleidung und was sie Wertvolleres fanden/ und danach beschütteten sie die Mühlsteine des Lokals mit Benzin und steckten es in Brand, so dass alles mit den Getöteten verbrannt ist. Der heimische italienische Offizier, der den Wirt und das Gasthaus kannte, verbot, dieses anzuzünden, aber die Faschisten haben es trotzdem angezündet.

Im Dorf Završje bei Brod Moravice, Bez. Delnice, überfielen 25 Partisanen die Finanzstation, in der sich ca. 3 Finanzleute befanden. Der Kampf dauerte zwei Stunden, in dem zwei Finanzleute den Überfall abgewiesen haben, indem sie zwei Partisanen-Kommandanten töteten und einige andere töteten und verwundeten. Bei diesem Kampf wurde festgestellt, dass die Partisanen italienische Bomben und italienische Munition hatten. Die restlichen Finanzleute waren verwundet.

Das Volk ist sehr erbittert wegen der Passivität der italienischen Soldaten, die die Hilfe im Kampf gegen die Partisanen verweigern und sich sonstwie seitwärts halten mit dem, dass sie für den Kampf zu schwach sind und sie nur die Strecke zu beschützen hätten, auf

der sich allenfalls Inzidente ereignen.

Ueber die Kupa auf slowenisches Territorium führen die Italiener Männer unter der Ausrede ab, dass sie Kommunisten sind, ihre Häuser verbrennen sie und das Volk flieht aus Angst in die Wälder. So werden von Seiten der italienischen Behörde viele als Kommunisten betrachtet, auch wenn sie es nicht sind.

Pfarrer Zvonimir Milinović e.h.

Laut bestätigten Nachrichten haben die Italiener über die montenegrinische Grenze viertausend bewaffnete Partisanen gelassen. Diese kamen angeblich in Zusammenstoß mit den Leuten des Francetić.

444.

Auf der Insel Rab haben die Italiener beinahe alle Radio-Apparate weggenommen, weil die Bevölkerung angeblich anglophile Stationen angehört hat.

444.

Im letzten Monaten haben die Italiener die Bevölkerung der Insel Rab auszusiedeln ^{se.} begonnen. Die Altangesessenen überwerfen sie nach Süditalien und die dortigen eigenen Staatsbürger nach Rab. Die Bevölkerung ist über dieses Auftreten erbittert und zu allem bereit.

444.

Es wird die Abschrift eines Briefes eines Geistlichen aus Krk beigelegt.

Uebersetzung.B e i l a g e I.

Getreue Abschrift des Briefes eines Geistlichen von Krk, der in italienischen Gefängnis war und die heimischen Verhältnisse gut kennt.

Post. tot. discrimina rerum, damit ich mich mit ein par Zeiten melde, aber ohne Einleitung sofort in medias res. Bis jetzt kehrte aus der Internierung der Priester Ive Žic zurück, der glücklich mit dem alten Baško und Don Karlo Hlača Zuflucht in Omišalj als Pensionär suchte. Weder ihm, noch Ivan Žic wurde seitens der Italiener gestattet, an ihren Orten zu verbleiben. Der Priester Jerko - wie Ihr wisset - ist Euren Spuren nachgegangen und versieht irgendwo in Kroatien seine Seelsorgerpflichten. Die Priester Pero Žic und Defar sind immer noch in der Internierung. Don Karlo hat das hohe Alter geholfen und dem Priester Ivan Žic der nichtheldenhafte Gesundheitszustand. Indessen sind auch diese ~~an~~ Krk tatsächlich interniert und Don Hlača darf sich nirgends hin aus Omiš entfernen und jeder seiner Schritte wird bewacht. Unlängst wurde beispielsweise die Pastorkonferenz in Bogović abgehalten, aber er dürfte dorthin nicht gehen. Der Priester Žic in Stara Baška ist nichts anderes als in elendester Internierung.....

Ueber dem Haupt jedes Krk-er Geistlichen schwebt stets das Damoklesschwert: dass die einen wieder im schweren Kerker schmachten müssen und die anderen desselben Glückes teilhaftig werden könnten. Freiheit für keine Arznei. Auf jedes offenkundigste Unrecht musst Du Schweigen, auf die frechste Provokation darfst Du nicht reagieren, weil Du über Nacht fehlen kannst, ~~an~~ vielleicht auf immer verschwindest. Jede Spur der Kroatien wird verwischt und vernichtet. Die Schule ist wohl die schmerzlichste Angelegenheit: hier wird mit aller Kraft daran gearbeitet zur je rascheren Italienisierung. Und der kroatische Katechismus aus den Schulen ist verschwunden und wird in den Privathäusern und Familienheimen geplündert. Von dem, was die Italiener dem Pglavnik versprochen haben: dass nämlich unser nationales Recht, unsere Schule, unsere Sprache u.s.w. gesichert sein wird, ist keine Rede. Energisch hebt man hervor und verlangt von uns, dass es nicht genügt, wenn wir loyale italienische Untertanen sind, sondern wir müssen uns als originale Italiener fühlen und bekennen. Von unserem Kroitentum darf keine Rede mehr sein. Für das kommende Jahr bereiten sie eine rein italienische

Kinderspielschule vor mit der Absicht, dass das kroatische Wort in den Schulen ganz verstummt. Den Kindern der Volksschulen wird schon jetzt im Hof, in der Zeit der Erholungspause kroatische zu sprechen verboten und wenn es dennoch gehört wird, schreien die Lehrer auf sie, dass sie diese türkische Sprache nicht sprechen sollen. Unsere Gymnasialjugend treiben sie mit Gewalt auf ihre Manifestationen u.s.w. Von den Bischöfen verlangen sie, dass sie in den Dorfpfarrkirchen kroatische Aufschriften durch italienische ersetzen lassen sollen. -

Die Mütter treiben sie unter Drohungen in irgendwelche Organisationen "Masaja". Unser Volk auf Krk hat sich nebst allem in der Hauptsache bis jetzt gut gehalten, noch immer in guten Glauben, dass es so nicht bleiben wird. Besonders gut, freilich vorsichtig halten sich die Omišaner und Omišanerinnen. Etwas über das, wie man an Volk in Grabništine, Kavtavištini, Gorski Kotar und längs des kroat. Primorje handelt, nicht zu sprechen von Dalmatien: bei uns ist noch das Paradies /ein klagendes Paradies/. In den dortigen Gebieten erleidet unser Volk unerträgliche Qualen, Ghikanen, Verfolgungen, Morde, mit Raub verbunden. Der Name Pavelić hat hier fast alles an gutem Ruf und Andenken verloren, in den erwähnten Gegenden flucht und verflucht man ihn als den Urheber alles Übels in freilich falscher Meinung, dass sie Pavelić verraten, verkauft und auf Gnade und Ungnade den Italienern übergeben hat. Man erzählt, dass unser Volk in diesen Gegenden einen geradezu wütenden Hass auf ihn hat. Das ist nicht gerechtfertigt, aber es ist so. Es versteht sich, dass uns das, und mit allen bisherigen Pavelić-Anhängern, schmerzlich berührt, denn es ist uns unverständlich, wie man nach all dem, was uns die Italiener antun und was sie uns dazu so egoistisch, ungerecht und ausgiebig verstümmeln und uns tagtäglich unbarmherzig die kroatischen Heiligtümer auslöschen, ebenso viele Botschaften der Bewunderung u.s.w. geschickt werden? Also das bedeutet, unsere Qualen zu verspotten. Das bedeutet, ihnen den Beweggrund zu geben zu weiteren Räubereien, ungesetzliche und ungerechte. Gott soll nicht geben, dass das bleibt, denn nach allgemeiner Auffassung und Meinung würde der Name Dr. Ante Pavelić mit den schwersten Epiteten gekennzeichnet sein, an die man sich hier nicht erinnern kann. Aber wir verlieren die Hoffnung nicht. Ihr wisst, wie sehr ich nationale Lieder gern singe. Aber der Mund ist für Lieder verschlossen, weil das Herz nicht will und ich kann nicht singen. Aber ich hoffe auf den allmächtigen Gott, dass er mir die Güte erweisen wird, den Augenblick zu erwarten, dass ich

RT

wieder in Kreise meiner teuren Freunde /besonders Euch und den
Priester Vitezić/ wieder aus aller Seele und von ganzem Herzen
werde singen können.

Grüßet mir vielmals Ivo Vitezić und die übrigen meiner dortigen
Freunde. Wenn Sie zufällig den Priester Stipe Vučetić treffen,
grüßet ihn vielmals. Teilet ihm diese meine Information mit,
und er auch an kompetenter Stelle, saget ihm, dass er sich mir
melden soll.

444.

Centered

Antlicher Bericht Nr. LXVI.

Am 27. Juli 1942.

Seite 1

Am Sonntag, den 12. ds. Mts., am frühen Morgen erschienen plötzlich in den Strassen von Sušak Plakate über den Ausnahmezustand im annektierten Gebiet. Die Verlautbarung hat der Präfekt von Fiume Testa unterschrieben und sie enthält drei Punkte:

- 1./ Der freie Verkehr im annektierten Gebiet ist auf das Minimum von 8-10 Uhr morgens beschränkt.
- 2./ Die Brücke Sušak-Fiume wird gesperrt.
- 3./ Alle Erlaubnisscheine, seien sie für den Übergang nach Fiume, seien sie für den Verkehr im annektierten Gebiet, werden als nichtig erklärt.

Jeder, der diese Verlautbarung gelesen hat und sich unsere Soldaten, die Militärautos, die Panzerwagen, die Tanks, anschaute, wie sie die Strassen Sušaks passierten, fühlte den Beginn eines entscheidenden Schrittes der italienischen Behörden. Man glaubte aber, dass das der Beginn der italienischen Operationen gegen die Waldleute im annektierten Gebiet sei. Aber leider haben sich die geheimen Vermutungen vieler und vieler, dass all diese ausserordentlichen Massnahmen gegen die Zivilbevölkerung der Sušaker Umgebung gerichtet sind, in kurzer Zeit durch schmerzliche Tatsachen bestätigt.

Schon am 11. ds. Mts. am Abend haben die faschistischen Milizionäre das Dorf Padac /Gemeinde Jeljenje/ umringt und allseits ihre Minterhalte aufgestellt. Am Sonntag Morgen kamen ihrer ca. 500 in das Dorf, auf einer Seite versammelten sie alle Männer von 18-50 Jahren - die Frauen, Kinder und Greise auf der anderen Seite. Von der Männergruppe sonderten sie ca. 50 ab, führten sie ein wenig weiter und nach kurzer Zeit erschossen sie sie mittels Maschinengewehren. Die restlichen Männer, das Schicksal ihrer Landsleute sehend, und im Bewusstsein, dass sie dasselbe erwartet, versuchten, als sie zum Erschiessen geführt wurden, zu entkommen. Das haben anscheinend die faschistischen Milizionäre aufgewacht. Sie liessen die Leute fliehen und dann haben sie sie aus den aufgestellten Maschinengewehrnestern wie Hunde erschossen. Von all diesen Leuten hat sich nur einer gerettet. Es wurden ca. 128 Personen getötet.

Frauen, Kinder und Greise, die alle diese dramatischen Auftritte betrachteten, verfrachteten sie in vorbereitete Autobusse und führ-

P.

ten sie über Płame in die Internierung. Nach dieser Schlächterei plünderten sie alles Wertvermögen dieser Beklagenswerten und schin steckten sie das ganze Dorf in Brand.

Die ganze Vergangenheit Sušaks und des Sušaker Bezirkes kennend, kann ich sagen, dass Podhum der Brandherd des kämpferischsten Kroatentums des ganzen Gebietes war. Seit der Errichtung des gewesenen Jugoslawien bis zu seinen letzten Tagen ist Podhum immer und bei jeder Gelegenheit zur Verteidigung der kroatischen Staatsidee eingetreten. Bei allen Wahlen im gewesenen Jugoslawien haben die kroatischen Parteien in Podhum mit 100 % gesiegt. Lüge ist es, Niedertracht und Verleumdung, wenn man dieses Volk des Kommunismus zeihet. Die Italiener sagen, dass sie den Waldleuten geholfen haben. Es steht aber die Frage offen, wer unter den jetzigen Umständen den Waldleuten nicht geholfen haben würde? Sehen wir es uns doch an, was die Italiener getan haben, um dieses Volk vor den Waldleuten zu beschützen.

Während des Tages ziehen hier und da italienische Patrouillen durch die Dörfer der Sušaker Umgebung. Wenn die Nacht hereinbricht, ziehen sie sich in zwei Unterkunftsstellen zurück und die wehrlose Bevölkerung überlassen sie auf Gnade und Ungnade den Waldleuten. Die Waldleute kommen jede Nacht in das Dorf, kommen bis nach Orahovica /unweit Sušaks/ und stoßen auf keinen Widerstand der Italiener. Bewaffnete Waldleute kommen in die Häuser der Bauern, verlangen Nahrung und Bekleidung. Das Volk muss geben. Am Morgen, wenn der Tag anbricht, kommen die Italiener in die Dörfer und töten jene, die den Waldleuten Nahrung geben mussten, und stecken ihre Häuser in Brand. So ist die Lage schon seit Monaten in dieser Gegend.

Auch Podhum hat den Waldleuten gegeben, weil es geben musste. Und alle anderen Dörfer haben gegeben und geben auch heute noch, weil sie geben müssen.

Podhum ist vernichtet. Einige Tage sind auf allen Seiten die Leichen herumgelegen, und dann haben sie sie alle zusammen nicht weit vom Friedhof in einer Grube begraben.

Die Panik, die alle Leute im annektierten Gebiet erfasste, führte viele Dörfer dazu, dass sie sich freiwillig für die Internierung meldeten. Die Leute, die sehen, dass sie die Italiener vor den Waldleuten nicht schützen, die ständig kommen, verlassen ihre Dörfer und reisen ab.

PP

Am 13.VII. haben sich für die Internierung die Bewohner der Dörfer Kukuljani /neben der Quelle Ređine/ und Zaretići freiwillig gemeldet, deren Vermögen ist weggerafft. Ebenso freiwillig interniert wurden die Einwohner des Dorfes Podkilavci. Das Dorf ist teilweise eingeschert worden.

Viele Dörfer der Gemeinde Kastav sind in den Wald geflohen.

Am 15.VII. wurde das Dorf Ponikve neben Škrljeva verbrannt. Die Bewohner sind weggesiedelt.

Vom 9. auf den 10. Juli haben die Waldleute den Bauern des Dorfes Vrane /in der Nähe von Škrljeva/ Vieh und Nahrung weggeführt. Ueber 700 Schafe und Kühe.

Am 13.VII. haben die Italiener dieses Dorf angezündet. Die Bauern sind in alle Richtungen geflohen. Einige wurden in die Internierung geführt und einige sind nach Kroatien geflohen - der Rest der Leute in die benachbarten Dörfer.

Am 12. und 13. ds. Mts. fuhr am Hause Račkijeva ulica 25 ein Autobus vorüber, vollbeladen mit Frauen und Kindern, die über Fiume in die Internierung geführt wurden.

Centered

Am 16.VII. gelangten vor das Gebäude des früheren Sušaker Gymnasiums Lastkraftwagen, vollbeladen mit geplünderten Sachen, Kisten, Betten, Geschirr, Nähmaschinen, Wäsche, Kinderspielzeug, kurz allem, was sich in einzelnen Haushalten befindet, war in diesen Lastkraftwagen herungeworfen. Fast jeder Faschist in diesen Lastkraftwagen hat etwas in der Hand gehalten, was er schon jetzt für sich in Anspruch nahm. Der armselige Bestand dieser Leute wurde hinweggerafft.

Die faschistischen Soldaten, die an diesen Tötungen und Brandlegungen an unseren Dörfern teilgenommen haben, verkaufen sofort nachher in Sušak und Umgebung die weggenommenen Sachen um billiges Geld.

Wir wissen nicht, was mit der übrigen kroatischen Bevölkerung in annektierten Gebiet sein wird. Aber eines ist sicher, dass die Italiener auf jede Weise nicht nur wünschen, sondern auch systematisch und berechnen die Vernichtung dieses Volkes durchführen:

444.M.B.

Es wird dem Bericht die Abschrift ^{eines Briefes} eines Arbeiters aus Pašća beigelegt, der die Angaben von Nr. 444.M.B. bestätigt.

89

Der Brief eines Arbeiters aus Pašća.

- Die einzig ausgesprochene kroatische Bevölkerung, d.h. die Grabničko-er Bevölkerung, die durch 20 Jahre sich wiederholt hervorgetan hat, und seine kroatische Ueberzeugung kundtut, ohne die man in der näheren Umgebung Sušaks beinahe nicht gewusst hätte, dass es Kroaten gibt, wird heute planmässig vernichtet.

Vergeblich versuchen werde ich, die Untaten zu beschreiben, die sich hier ereignen, alles unter der Maske des Kampfes gegen die Partisanen. Aber die Maske wurde abgenommen. Alles, was unter die Partisanen gehört, ist längst schon in den Wald gegangen, nur das anständige kroatische Volk ist geblieben, damit es am 12. Juli die Schwarzhemden erwartet, die alle Männer von 16 bis 60 Jahren niederschossen; sie haben sie einfach mit Maschinengewehren erledigt - und die Frauen und Kinder nahmen sie nach Italien mit, damit sie sie italienisieren. Dieser Vorfall ereignete sich in Ort Podkam, Gemeinde Jelenje, d.i. am Nordrand des Grabničko polje. Es ist alles niedergebrannt, d.h. über 100 Häuser; getötet wurden 128 Personen, soviel man bis jetzt erfahren konnte, während viele, die sich versteckt hatten, in der Kohle gefunden wurden.

Ich will nichts beschreiben, aber ich bitte das Konsulat des Unabhängigen Staates Kroatien, sich bei der Regierung des Unabhängigen Staates Kroatien in Agrem anzunehmen, damit diese rasch bei der italienischen Regierung interveniert, damit diese Angelegenheit so geregelt wird, dass diese kroatische Bevölkerung nach Kroatien in eine Gegend überworfen wird, wo sie vorübergehend verbleiben würde und sich vorbereiten würde für den Kampf und die Abrechnung gegen den Verderber des kroatischen Namens."

Centered

97